

solche bestehen bleibt, die bereigte Conventionalstrafe jedoch in der Höhe der ersten Anzahlung als Cautionssumme bestellt werde. Den Erlichen des Collegiums (Beschluss 10) die Bauvorschriften in Form eines Regulatius festzuhalten, will der Rath entsprechen und hat er auch die Ermächtigung (Beschluss 11) accepptiert, vor definitiver Ausstellung des Regulatius auf Grund der vereinbarten Bestimmungen Pläne zum Verkauf zu bringen.

Zu Punkt 8 erklärt der Rath im Allgemeinen mit dem Antrage: „als weitere Bedingungen vorschreiben, daß bei Bebauung der zum Verlauf kommenden Plätze nur Parterre und drei Etagen gebaut, auch Mansarden und überhaupt Dachwohnungen in den Häusern an der Straßenfront (also sowohl in der Border, als in der Rückfront) nicht gebaut werden dürfen, sein Einverständniß, er bat indes begütiglich der Baupläne in der Südstraße und an dem freien Platz bei den Schulen eine Ausnahme gemacht und beschlossen, für diese Baupläne Gebäude mit Parterre und vier Geschossen zu gestalten, jedoch aus hier Mansarden und überhaupt Dachwohnungen auszuschließen.“

Außerdem hat er sich veranlaßt gefunden, noch neuwendig zu beschließen, daß sogenannte Souterrainwohnungen in den zu errichtenden Gebäuden nirgends erlaubt werden sollen.

Zu Punkt 9 will der Rath zwar die Bebauung in geschlossener Häuserreihe als Regel aufstellen, er lebt aber den Antrag ab, daß bei Gestaltung von Ausnahmen zuvor die jedwähige Zustimmung der Stadtverordneten eingeholt werden soll.

Das Gutachten der betreffenden Ausschüsse des Collegiums bestätigt den Beschluss des Rathes hinsichtlich der Gestaltung von vier Etagen bei Bebauung der Parzellen an der Südstraße und an dem freien Platz vor den neuen Schulen, weil die Wohnungen in vierter Etage in der Regel schlecht zu vermieten seien. Man empfiehlt deshalb den früheren Beschluss, daß außer Parterre nur drei Etagen gestattet werden sollen, außerdem zu erhalten, gleichzeitig aber auch, damit eine möglichst einheitliche Bebauung erzielt werde, dabin zu wirken, daß nicht weniger als drei Etagen gebaut werden dürfen. Das Verbot der Mansarden und Dachwohnungen anlangend, so habe der Rath den diesbezüglichen Antrag falsch aufgestellt, es solle sich dieses Verbot nicht auf die Bordhäuser übertragen, sondern nur auf deren Rückfronten beziehen.

Doch nach dem Beschuß des Rathes Souterrainwohnungen nicht gestaltet werden sollen, vermögen die vereinigten Ausschüsse nicht zu billigen, denn sie erbliden darin eine zu weit Ausdehnung der Baubefreiung und wollen durch die Anlage solcher Wohnungen Gelegenheit zur Unterbringung der Haushälter in den betreffenden Grundstücken geboten sehen. Umgekehrt seien derartige Wohnungen nicht, wenn nur bei der Concessionierung und Ausführung streng auf die diesbezüglichen gesetzlichen Bestimmungen geachtet werde.

Denn endlich der Rath noch den Antrag des Collegiums, daß bei Ausnahmegestaltung von der als Regel aufgestellten Bestimmung, die Bebauung in geschlossener Häuserreihe auszuführen, die Zustimmung der Stadtverordneten eingeholt sei, ablehnt, so wollen die vereinigten Ausschüsse dem Collegium eine Mitwirkung in fraglicher Richtung wahren und halten sie das Collegium zu einer derartigen Forderung berechtigt, schon um denkmal, weil auch der Beschuß der gebuchten Regel nur mit Zustimmung des Collegiums erfolgt ist. Hierbei wird in dem Gutachten im Übrigen auch noch darauf verwiesen, daß der Rath, hinsichtlich einer etwaigen veränderten Eintheilung der Bauparzellen seitens deren Erwerber, dem vom Collegium gestellten Vorbehalt vorheriger Bestimmung ja auch ohne Widerstreit zugestanden habe.

Die nach alledem von den vereinigten Ausschüssen gestellten Anträge lauten:

- die neuere Bestimmung, daß bezüglich der Häuser an der Südstraße und an dem freien Platz bei den Schulen Gebäude von vier Geschossen gestattet werden sollen, abzulehnen und
- den früheren Antrag unter 8 dahin abzuändern, daß die Räume der Baupläne verpflichtet werden sollen, Parterre und drei Etagen zu bauen,
- zu dem früheren Antrag unter 8 dem Rath zu erklären, daß das Verbot der Dachwohnungen und Mansarden nur auf die Vorderfronte an den Straßen zu beziehen sei,
- den Antrag an den Rath zu bringen, er wolle die Anlage von Souterrainwohnungen gestatten,
- den Rath zu erlauben, möglichst freie Bauvorschriften hinsichtlich der Anlage der Souterrainwohnungen zu machen,
- zu 9 bei dem Antrage, daß bei Gestaltung von Ausnahmen die Zustimmung der Stadtverordneten eingeholt, lieben zu bleiben.

Rath eröffnete Diskussion über diese Anträge wendet sich Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi zunächst gegen die Punkte a und c, indem er erklärt, daß der Rath gewissermaßen als Compensation für das Verbot der Mansarden- und Dachwohnungen, die Errichtung einer vierten Etage gestattet wolle, um auch die Herstellung billigerer Wohnungen zu ermöglichen. Werbierte man die Dachwohnungen an der Vorderfronte und wolle man auch die Errichtung einer vierten Etage nicht gestatten, so würden Minderbemittelte fast ausnahmslos in die Hoslogis gedrängt.

Den Antrag unter f findet der Herr Oberbürgermeister bedenklich. Auch habe man ja in anderen Städten, z. B. in Berlin, viele schöne Straßen in denen Häuser von verschiedener Höhe erbaut wären.

Angleichend könne er sich nicht direktlich des Antrages unter f beifällig äußern. Ausnahmen von der gebuchten Regel könnten in gewissen Fällen nur wünschenswert sein und auch aus sanitären Gründen sich empfehlen. Das Jurisdiktions einzelner Gebäude von der Straßenfronte, mit größerer Vorgartenanlage, genügt dem Auge der Straßenpassanten eine angenehme Abwechslung und bietet auch den Anwohnern große Vortheile in gesundheitlicher Beziehung.

Er glaubt nicht, daß die vorliegenden Ausschusse anträge die Zustimmung des Rathes erhalten würden.

Herr Leutemann erhebt die von den Ausschüssen beantragte Gestaltung von Souterrainwohnungen sehr bedenklich. Ein alter Erfahrungsausdruck: je höher der Mensch wohne, desto gesündiger wohne er. Hervorragende Gesundheitslehrer der Gegenwart hätten die Kellerwohnungen als die Herde aller Krankheiten erklärt, und es sei selbst wiederholt in öffentlichen Blättern darauf gedrungen worden, durch Reichsgesetz deren Errichtung in ganz Deutschland zu verbieten. Einigermaßen zu entkräften ist dieses Gractens die Anlage von Souterrainwohnungen nur da, wo das Bauareal so tief unter dem Straßenniveau gelegen, daß unter dem Souterrain noch eigentliche Kellerwohnungen eingerichtet werden können. Nur in diesem Falle könne von einer Gewohntheit der Souterrain die Rede sein.

Möglicherfalls aber besteht in den Souterrainwohnungen fortwährend Feuchtigkeit mit ihren schädlichen Einflüssen auf die betreffenden Bewohner und deren Umgebung. Aber selbst eine Souterrainwohnung, unter welcher sich Keller befinden, trockne nie aus, wie eine Wohnung über der Erde. Wohnungen dieser Art würden von Leuten, die einen einigermaßen geordneten Haushalt führen, nur interimistisch begangen, bis sie aus Billigkeitsrücksichten nur so lange darin Wohnung nehmen, bis sie ein besseres Local gefunden haben. Außer den erwähnten sanitären Nachteilen hätten die Souterrainwohnungen auch noch die Schattenseiten, daß jeder Vorübergehende Einblick in die häuslichkeit der betreffenden Bewohner nehmen könnte.

Der Herr Redner führt sodann weiter aus, daß bei den hier in Frage kommenden Straßen, mit Rücksicht auf die Terrainverhältnisse, die Anlage von Souterrainwohnungen dorauf nicht wünschenswert sei, und betont ferner, daß ganz erhebliche hygienische Gründe gegen die Anlage solcher Wohnungen im Allgemeinen sprechen. Anstatt der beauftragten Gestaltung von Gebäuden mit Souterrain und drei Etagen werden unter allen Umständen der Vorlage des Rathes, monach bei Bauten an den neuen Straßen der Südvorstadt Souterrains nicht mehr gestattet, an der Südstraße und an dem freien Platz bei den Schulen Parterre und vier Etagen, im Übrigen aber nur Parterre und drei Etagen erlaubt sein sollen.

Vor Allem aber soll mit den Souterrainwohnungen“ so schließt Herr Redner seine Worte. Wolle man ein, sei allemal die Genehmigung zu ihrer Anlage aufheben, so werde sich auch die Gemeindevertretung ein Verdienst um die Befreiung und Erhöhung des Gewindesatzes unserer Einwohnerchaft erwerben.

Der Herr Referent entgegnet, daß auch in herrschaftlichen Häusern Souterrainwohnungen gebaut würden; in verschiedenen Grundstücken der Südvorstadt habe er schöne und nach seinem Erfurthalten selmeweg ungefundene Souterrainwohnungen gesehen. Den gefürchteten Umständen könne durch Berücksichtigung des Antrages unter f vorgebeugt werden.

Herr Dr. Voß empfiehlt in den vorhin diskutirten Punkten die Rathsoberhoft, indem er sich ganz entschieden gegen die Anlage von Souterrainwohnungen ausspricht, weil er von deren nachteiligen Einflüssen auf die Gesundheit der Bewohner überzeugt sei. Er habe selbst eine Untersuchung aller in bisheriger Stadt existierenden Souterrainwohnungen in geundebüttlicher Weise durchgeführt und kann durch Berücksichtigung des Antrages unter f vorgebeugt werden.

Herr Dr. Voß empfiehlt in den vorhin diskutirten Punkten die Rathsoberhoft, indem er sich ganz entschieden gegen die Anlage von Souterrainwohnungen ausspricht, weil er von deren nachteiligen Einflüssen auf die Gesundheit der Bewohner überzeugt sei. Er habe selbst eine Untersuchung aller in bisheriger Stadt existierenden Souterrainwohnungen in geundebüttlicher Weise durchgeführt und kann durch Berücksichtigung des Antrages unter f vorgebeugt werden.

Herr Dr. Voß empfiehlt in den vorhin diskutirten Punkten die Rathsoberhoft, indem er sich ganz entschieden gegen die Anlage von Souterrainwohnungen ausspricht, weil er von deren nachteiligen Einflüssen auf die Gesundheit der Bewohner überzeugt sei. Er habe selbst eine Untersuchung aller in bisheriger Stadt existierenden Souterrainwohnungen in geundebüttlicher Weise durchgeführt und kann durch Berücksichtigung des Antrages unter f vorgebeugt werden.

Herr Dr. Voß empfiehlt in den vorhin diskutirten Punkten die Rathsoberhoft, indem er sich ganz entschieden gegen die Anlage von Souterrainwohnungen ausspricht, weil er von deren nachteiligen Einflüssen auf die Gesundheit der Bewohner überzeugt sei. Er habe selbst eine Untersuchung aller in bisheriger Stadt existierenden Souterrainwohnungen in geundebüttlicher Weise durchgeführt und kann durch Berücksichtigung des Antrages unter f vorgebeugt werden.

Herr Dr. Voß empfiehlt in den vorhin diskutirten Punkten die Rathsoberhoft, indem er sich ganz entschieden gegen die Anlage von Souterrainwohnungen ausspricht, weil er von deren nachteiligen Einflüssen auf die Gesundheit der Bewohner überzeugt sei. Er habe selbst eine Untersuchung aller in bisheriger Stadt existierenden Souterrainwohnungen in geundebüttlicher Weise durchgeführt und kann durch Berücksichtigung des Antrages unter f vorgebeugt werden.

Herr Dr. Voß empfiehlt in den vorhin diskutirten Punkten die Rathsoberhoft, indem er sich ganz entschieden gegen die Anlage von Souterrainwohnungen ausspricht, weil er von deren nachteiligen Einflüssen auf die Gesundheit der Bewohner überzeugt sei. Er habe selbst eine Untersuchung aller in bisheriger Stadt existierenden Souterrainwohnungen in geundebüttlicher Weise durchgeführt und kann durch Berücksichtigung des Antrages unter f vorgebeugt werden.

Herr Dr. Voß empfiehlt in den vorhin diskutirten Punkten die Rathsoberhoft, indem er sich ganz entschieden gegen die Anlage von Souterrainwohnungen ausspricht, weil er von deren nachteiligen Einflüssen auf die Gesundheit der Bewohner überzeugt sei. Er habe selbst eine Untersuchung aller in bisheriger Stadt existierenden Souterrainwohnungen in geundebüttlicher Weise durchgeführt und kann durch Berücksichtigung des Antrages unter f vorgebeugt werden.

Herr Dr. Voß empfiehlt in den vorhin diskutirten Punkten die Rathsoberhoft, indem er sich ganz entschieden gegen die Anlage von Souterrainwohnungen ausspricht, weil er von deren nachteiligen Einflüssen auf die Gesundheit der Bewohner überzeugt sei. Er habe selbst eine Untersuchung aller in bisheriger Stadt existierenden Souterrainwohnungen in geundebüttlicher Weise durchgeführt und kann durch Berücksichtigung des Antrages unter f vorgebeugt werden.

Herr Dr. Voß empfiehlt in den vorhin diskutirten Punkten die Rathsoberhoft, indem er sich ganz entschieden gegen die Anlage von Souterrainwohnungen ausspricht, weil er von deren nachteiligen Einflüssen auf die Gesundheit der Bewohner überzeugt sei. Er habe selbst eine Untersuchung aller in bisheriger Stadt existierenden Souterrainwohnungen in geundebüttlicher Weise durchgeführt und kann durch Berücksichtigung des Antrages unter f vorgebeugt werden.

Herr Dr. Voß empfiehlt in den vorhin diskutirten Punkten die Rathsoberhoft, indem er sich ganz entschieden gegen die Anlage von Souterrainwohnungen ausspricht, weil er von deren nachteiligen Einflüssen auf die Gesundheit der Bewohner überzeugt sei. Er habe selbst eine Untersuchung aller in bisheriger Stadt existierenden Souterrainwohnungen in geundebüttlicher Weise durchgeführt und kann durch Berücksichtigung des Antrages unter f vorgebeugt werden.

Herr Dr. Voß empfiehlt in den vorhin diskutirten Punkten die Rathsoberhoft, indem er sich ganz entschieden gegen die Anlage von Souterrainwohnungen ausspricht, weil er von deren nachteiligen Einflüssen auf die Gesundheit der Bewohner überzeugt sei. Er habe selbst eine Untersuchung aller in bisheriger Stadt existierenden Souterrainwohnungen in geundebüttlicher Weise durchgeführt und kann durch Berücksichtigung des Antrages unter f vorgebeugt werden.

Herr Dr. Voß empfiehlt in den vorhin diskutirten Punkten die Rathsoberhoft, indem er sich ganz entschieden gegen die Anlage von Souterrainwohnungen ausspricht, weil er von deren nachteiligen Einflüssen auf die Gesundheit der Bewohner überzeugt sei. Er habe selbst eine Untersuchung aller in bisheriger Stadt existierenden Souterrainwohnungen in geundebüttlicher Weise durchgeführt und kann durch Berücksichtigung des Antrages unter f vorgebeugt werden.

Herr Dr. Voß empfiehlt in den vorhin diskutirten Punkten die Rathsoberhoft, indem er sich ganz entschieden gegen die Anlage von Souterrainwohnungen ausspricht, weil er von deren nachteiligen Einflüssen auf die Gesundheit der Bewohner überzeugt sei. Er habe selbst eine Untersuchung aller in bisheriger Stadt existierenden Souterrainwohnungen in geundebüttlicher Weise durchgeführt und kann durch Berücksichtigung des Antrages unter f vorgebeugt werden.

Herr Dr. Voß empfiehlt in den vorhin diskutirten Punkten die Rathsoberhoft, indem er sich ganz entschieden gegen die Anlage von Souterrainwohnungen ausspricht, weil er von deren nachteiligen Einflüssen auf die Gesundheit der Bewohner überzeugt sei. Er habe selbst eine Untersuchung aller in bisheriger Stadt existierenden Souterrainwohnungen in geundebüttlicher Weise durchgeführt und kann durch Berücksichtigung des Antrages unter f vorgebeugt werden.

Herr Dr. Voß empfiehlt in den vorhin diskutirten Punkten die Rathsoberhoft, indem er sich ganz entschieden gegen die Anlage von Souterrainwohnungen ausspricht, weil er von deren nachteiligen Einflüssen auf die Gesundheit der Bewohner überzeugt sei. Er habe selbst eine Untersuchung aller in bisheriger Stadt existierenden Souterrainwohnungen in geundebüttlicher Weise durchgeführt und kann durch Berücksichtigung des Antrages unter f vorgebeugt werden.

Herr Dr. Voß empfiehlt in den vorhin diskutirten Punkten die Rathsoberhoft, indem er sich ganz entschieden gegen die Anlage von Souterrainwohnungen ausspricht, weil er von deren nachteiligen Einflüssen auf die Gesundheit der Bewohner überzeugt sei. Er habe selbst eine Untersuchung aller in bisheriger Stadt existierenden Souterrainwohnungen in geundebüttlicher Weise durchgeführt und kann durch Berücksichtigung des Antrages unter f vorgebeugt werden.

Herr Dr. Voß empfiehlt in den vorhin diskutirten Punkten die Rathsoberhoft, indem er sich ganz entschieden gegen die Anlage von Souterrainwohnungen ausspricht, weil er von deren nachteiligen Einflüssen auf die Gesundheit der Bewohner überzeugt sei. Er habe selbst eine Untersuchung aller in bisheriger Stadt existierenden Souterrainwohnungen in geundebüttlicher Weise durchgeführt und kann durch Berücksichtigung des Antrages unter f vorgebeugt werden.

Herr Dr. Voß empfiehlt in den vorhin diskutirten Punkten die Rathsoberhoft, indem er sich ganz entschieden gegen die Anlage von Souterrainwohnungen ausspricht, weil er von deren nachteiligen Einflüssen auf die Gesundheit der Bewohner überzeugt sei. Er habe selbst eine Untersuchung aller in bisheriger Stadt existierenden Souterrainwohnungen in geundebüttlicher Weise durchgeführt und kann durch Berücksichtigung des Antrages unter f vorgebeugt werden.

Herr Dr. Voß empfiehlt in den vorhin diskutirten Punkten die Rathsoberhoft, indem er sich ganz entschieden gegen die Anlage von Souterrainwohnungen ausspricht, weil er von deren nachteiligen Einflüssen auf die Gesundheit der Bewohner überzeugt sei. Er habe selbst eine Untersuchung aller in bisheriger Stadt existierenden Souterrainwohnungen in geundebüttlicher Weise durchgeführt und kann durch Berücksichtigung des Antrages unter f vorgebeugt werden.

Herr Dr. Voß empfiehlt in den vorhin diskutirten Punkten die Rathsoberhoft, indem er sich ganz entschieden gegen die Anlage von Souterrainwohnungen ausspricht, weil er von deren nachteiligen Einflüssen auf die Gesundheit der Bewohner überzeugt sei. Er habe selbst eine Untersuchung aller in bisheriger Stadt existierenden Souterrainwohnungen in geundebüttlicher Weise durchgeführt und kann durch Berücksichtigung des Antrages unter f vorgebeugt werden.

Herr Dr. Voß empfiehlt in den vorhin diskutirten Punkten die Rathsoberhoft, indem er sich ganz entschieden gegen die Anlage von Souterrainwohnungen ausspricht, weil er von deren nachteiligen Einflüssen auf die Gesundheit der Bewohner überzeugt sei. Er habe selbst eine Untersuchung aller in bisheriger Stadt existierenden Souterrainwohnungen in geundebüttlicher Weise durchgeführt und kann durch Berücksichtigung des Antrages unter f vorgebeugt werden.

Herr Dr. Voß empfiehlt in den vorhin diskutirten Punkten die Rathsoberhoft, indem er sich ganz entschieden gegen die Anlage von Souterrainwohnungen ausspricht, weil er von deren nachteiligen Einflüssen auf die Gesundheit der Bewohner überzeugt sei. Er habe selbst eine Untersuchung aller in bisheriger Stadt existierenden Souterrainwohnungen in geundebüttlicher Weise durchgeführt und kann durch Berücksichtigung des Antrages unter f vorgebeugt werden.

Herr Dr. Voß empfiehlt in den vorhin diskutirten Punkten die Rathsoberhoft, indem er sich ganz entschieden gegen die Anlage von Souterrainwohnungen ausspricht, weil er von deren nachteiligen Einflüssen auf die Gesundheit der Bewohner überzeugt sei. Er habe selbst eine Untersuchung aller in bisheriger Stadt existierenden Souterrainwohnungen in geundebüttlicher Weise durchgeführt und kann durch Berücksichtigung des Antrages unter f vorgebeugt werden.

Herr Dr. Voß empfiehlt in den vorhin diskutirten Punkten die Rathsoberhoft, indem er sich ganz entschieden gegen die Anlage von Souterrainwohnungen ausspricht, weil er von deren nachteiligen Einflüssen auf die Gesundheit der Bewohner überzeugt sei. Er habe selbst eine Untersuchung aller in bisheriger Stadt existierenden Souterrainwohnungen in geundebüttlicher Weise durchgeführt und kann durch Berücksichtigung des Antrages unter f vorgebeugt werden.

Herr Dr. Voß empfiehlt in den vorhin diskutirten Punkten die Rathsoberhoft, indem er sich ganz entschieden gegen die Anlage von Souterrainwohnungen ausspricht, weil er von deren nachteiligen Einflüssen auf die Gesundheit der Bewohner überzeugt sei. Er habe selbst eine Untersuchung aller in bisheriger Stadt existierenden Souterrainwohnungen in geundebüttlicher Weise durchgeführt und kann durch Berücksichtigung des Antrages unter f vorgebeugt werden.

Herr Dr. Voß empfiehlt in den vorhin diskutirten Punkten die Rathsoberhoft, indem er sich ganz entschieden gegen die Anlage von Souterrainwohnungen ausspricht, weil er von deren nachteiligen Einflüssen auf die Gesundheit der Bewohner überzeugt sei. Er habe selbst eine Untersuchung aller in bisheriger Stadt existierenden Souterrainwohnungen in geundebüttlicher Weise durchgeführt und kann durch Berücksichtigung des Antrages unter f vorgebeugt werden.

Herr Dr. Voß empfiehlt in den vorhin diskutirten Punkten die Rathsoberhoft, indem er sich ganz entschieden gegen die Anlage von Souterrainwohnungen ausspricht, weil er von deren nachteiligen Einflüssen auf die Gesundheit der Bewohner überzeugt sei. Er habe selbst eine Untersuchung aller in bisheriger Stadt existierenden Souterrainwohnungen in geundebüttlicher Weise durchgeführt und kann durch Berücksichtigung des Antrages unter f vorgebeugt werden.

Herr Dr. Voß empfiehlt in den vorhin diskutirten Punkten die Rathsoberhoft, indem er sich ganz entschieden gegen die Anlage von Souterrainwohnungen ausspricht, weil er von deren nachteiligen Einflüssen auf die Gesundheit der Bewohner überzeugt sei. Er habe selbst eine Untersuchung aller in bisheriger Stadt existierenden Souterrainwohnungen in geundebüttlicher Weise durchgeführt und kann durch Berücksichtigung des Antrages unter f vorgebeugt werden.

Herr Dr. Voß empfiehlt in den vorhin diskutirten Punkten die Rathsoberhoft, indem er sich ganz entschieden gegen die Anlage von Souterrainwohnungen ausspricht, weil er von deren nachteiligen Einflüssen auf die Gesundheit der Bewohner überzeugt sei. Er habe selbst eine Untersuchung aller in bisheriger Stadt existierenden Souterrainwohnungen in geundebüttlicher Weise durchgeführt und kann durch Berücksichtigung des Antrages unter f vorgebeugt werden.

Herr Dr. Voß empfiehlt in den vorhin diskutirten Punkten die Rathsoberhoft, indem er sich ganz entschieden gegen die Anlage von Souterrainwohnungen ausspricht, weil er von deren nachteiligen Einflüssen

* Leipzig, 10. Juni. Der gestern hier zusammengetretene Ausschuss des deutschen Journalistenverbandes hat beschlossen, den nächsten Journalistentag am 25. August nach Graz in Österreich einzuberufen. Gegen Ende der Tagessitzung für diese Versammlung bilben; die Bildung eines Journalistenverbandes, der Beitritt zur Pensionskasse für deutsche Schriftsteller, der Beitrags-Almanach und die Kontrolle des Nachdrucks.

Karl Sontag wird den Cylus seiner Abschieds-Vorlesungen, mit welchen er überhaupt der Bühne Valet sagt, noch im Laufe dieser Woche zum Abschluss bringen. Der in seiner Art einzig dastehende Künstler tritt nur noch an drei Abenden auf. Morgen Mittwoch den 12. Juni führt und Sonntag im Neuen Theater seinen Doctor Wespé vor, eine Figur, die der Darsteller im eigentlichen Sinne zuerst geschaffen hat.

Die Direction des Stadttheaters hat die renommierte Gesellschaft des l. l. priv. Theaters a. d. Wien in Wien, welche vor kurzem am Wallnertheater in Berlin mit so ungewöhnlichem Erfolg gastierte, zu einem nur dreimaligen Gastspiel im Alten Stadttheater gewonnen. Es gelangen zur Aufführung am Donnerstag, den 13. Juni, Costa's epochenmachende Posse „Ihr Corporal“, welche am Sonnabend, den 15. Juni, wiederholt wird. Zwischen diesen beiden Vorstellungen wird Freitag den 14. Juni „Die bezähmte Bisigurn“ gegeben. Die Hauptrollen befinden sich in den Händen vorsätzlicher Vertreter ihres Fachs, nämlich der Damen Jules, Herzog und der Herren Girard, Sjala, Zul.

Am heutigen Abend wird im Theater des Vereins Thalia in der Esterstraße ein in Leipzig noch nie gegebener Schauspiel aufgeführt. Es ist daselbe, welches eine Anzahl hier lebender erwachsener Taubstummen am 14. April im Taubstummen-Institut zur Feier seines 100-jährigen Jubiläums aufgeführt haben und welches den Lebenslauf ihres großen Möbelsammlers Samuel Heinicke in 4 Akten darstellt. Dagegen wollen dieselben Darsteller dieses Schauspiel zu Ehren der aus ganz Deutschland hier zu einem Kongress und einer nachträglichen Heinicke-Feier versammelten Taubstummen nochmals aufführen. Dieses Schauspiel wird zwar in Pantomime dargestellt, aber zum Verständnis der hörenden Zuschauer wird vor jedem Acte der bestehende Text von einem Hörenden vorgelesen und ein Taubstummer wird den Prolog und Epilog sprechen. Da ein geringes Entrée, welches zum Besuch armer Taubstummen dienen soll, erhoben wird, so verlohnbar es sich schon für Jedermann, dieser Aufführung beizutreten. Das Räthe ist aus dem Inserat der heutigen Nummer zu erschließen.

* Leipzig, 10. Juni. Am ersten Pfingstferntage hatte die neue Vermaltung unseres Schützenhauses die erste ernsthafte Probe ihres Leistungsvorwiegens zu bestehen, da der Anbrang zu dem am Abende ebenfalls stattfindenden, von zwei Musikvereinen aufgeführten Concert ein außerordentlich großer war. Gegen 8 Uhr schon waren die sämtlichen Gärten dicht gefüllt und die Menge der anwesenden Personen wurde von der Polizei kontrolliert auf etwa 3000 ermittelt. Trotz dieses enormen Zuspruchs bewährten sich die getroffenen Einrichtungen als ganz vorzüglich, wozu allerdings der Umstand nicht unwesentlich beigetragen haben mag, daß der größte Theil des alten geschulten Personal bestehenden worden ist. Es bewährten sich insbesondere die im Vorber und Trianonarten im freien aufgestellten Bierkessels und das große offene Speiseraum nach Hamburger Art im vorderen Garten als recht zweckmäßig. Das günstige Wetter hielt fast bis zum Schluß des Concertes aus, in der zehnten Stunde erst fielen einige Regentropfen, ohne daß es zu einem wirklichen Regenfall gekommen wäre. So weit wir zu beobachten in der Lage waren, fühlte sich das Publicum durch die materielle Verpflegung befriedigt; wir hörten namentlich manche anerkannte Urteil über die Qualität der verschänkten Biere. Auch die gymnastischen Vorführungen der Familie Olschanzky fanden lebhafte Beifall. Im großen Ganzen wird wohl die Direction des Schützenhauses alle Ursache haben, mit dem Verlaufe ihres ersten größeren Concertes zufrieden zu sein.

Das bereits zwei Mal in folge der ungünstigen Witterung aufgeschobene große Frühlingsfest im Concertgarten des Herrn Kindermann in Hennersdorf zu Görlitz soll nun heute Dienstag, den 11. Juni, Abends stattfinden und zwar mit denselben Ausstattungselementen und einer glänzenden Illumination, wie sie schon früher beschlossen worden war. Auch das Programm, welches die Capelle des 106. Infanterieregiments, unter Leitung des Herrn Musikkapellmeisters Berndt, abspielen wird, ist das schon früher aufgestellt gewesen. Uebrigens findet heute Nachmittag in dem genannten Etablissement das erste sogen. Kaffee-Concert, ausgeführt von derselben Capelle, statt.

* Leipzig, 10. Juni. Eine fortwährend sich vermehrnde Menschenmenge bewegte sich den gefürchteten ersten Feiertag über in den herlichen Anlagen des Pfarrdorfer Thierparcs, dessen Director, Herr Pintert, mit der Vernehmung derselben entschieden einen allseitigen Wunsche des Publicums aufgetragen hat. Das neue Raubtierhaus habe natürlich vorwiegend den Gegenstand der Aufmerksamkeit, und in der That ist ein längeres Verweilen vor demselben äußerst lohnend. Das Löwenpaar, in höchst stattlicher Größe, und der Königstiger, wohl ziemlich aufgewachsen, hatten sich ziemlich schnell in ihr neues Heim gefunden und scheinen auch die Strapazen der Reise ohne Nachteil überstanden zu haben. Bei der Fütterung entwidneten beide Raubtiertypen einen ganz gesunden Appetit, dessen übrigens auch der kleine junge Leopard, ein allerliebstes Thier, erfreut. Er sorgte durch

seine Spielereien auch recht wader für die Unterhaltung des Publicums. Es ist angebracht der immensen Kosten dieser Neuerungen recht lebhaft zu wünschen, daß das heisige Publicum auch in der Folgezeit dem Thierpark einen fleißigen Besuch angedeihen lassen möge.

Im Schauspiel des Herrn Moritz Rahm hier, Thomasgässchen Nr. 7, liegt eine feine Mappe zur Ansicht, welche zu einem Geschenk zur silbernen Hochzeit unseres Königsparcs bestimmt ist. Dieses Brachtstück — eine Meisterarbeit — ist bei dem Leiterwarenfabrikant Carl Kausch, Thomasgässchen Nr. 6, I, hier verderbt und zwar durch dessen mehrjährige Portefeuillearbeiter G. Hoffmann.

* Leipzig, 10. Juni. Zur Eisenbahnsaison am ersten Pfingstferntage tragen wir noch folgendes nach: Auf der Dresdner Bahn sind innerhalb des Zeitraums vom letzten Sonnabend früh 5 Uhr bis ersten Feiertag Nachmittag 3 Uhr in 20 Fahrplanmäßigen Zügen und 7 Extra-Zügen im Ganzen 21,580 Personen von hier nach auswärts befördert worden. Die Gesamtzahl der im gleichen Zeitraum auf der Dresdner Bahn vier angekommenen Reisenden beträgt 11,460 Personen in 18 Fahrplanmäßigen Zügen und vier Extra-Zügen. Auf der Sächsischen Bahn war der Personenzug ebenfalls ein äußerst lebhafter. Es wurden auf dieser Bahn allein 4500 Personen von hier nach auswärts befördert. Früh 5 Uhr und Vormittag 8 Uhr gingen in der Richtung nach Chemnitz zwei Extra-Züge von hier ab. Die Frequenz nach hier belief sich auf etwa 4000 Personen. Auf der Magdeburger Bahn, ebenfalls ebenfalls Extra-Züge eingesetzt waren, reisten über 1000 Personen nach Halle von hier ab, während ein Extrazug von Magdeburg und Halle etwa 5000 Reisende und zuführte. Zum nicht geringen Schaden einer in der Universitätsstraße wohnenden Witwe traten gestern Nachmittag plötzlich zwei unbekannte Männer in deren Zimmer ein, thaten, als wenn sie in ihrer eigenen Wohnung wären, und ließen sich, ohne weiter viel zu fragen, sofort häuslich nieder, indem sie sich aus das Sopha niedersetzten. Die Eintrüger waren, wie sich ergab, schwer betrunken und im Guten aus dem Zimmer nicht zu entfernen. Verheirathete Polizeimannschaften mußten dies bewerkstelligen und sich hierbei des bekannten Transportwagens zur Fortschaffung nach dem Rossmarkt bedienen. Die trunkenen Burschen, zwei Instrumentalmacher aus Stockholm, die übrigens höchst unangenehme Spuren ihres Zustandes in der fremden Wohnung zurückgelassen hatten, wurden natürlich eingefestigt. In der Nähe des Kirchwehres sprang derselben Abend ein Radierergölze in der Trunkenheit in die Pleite. Er wäre zwecksnahme im Wasser ertrunken, wenn nicht ein dabei befindlicher bieger Schuhmachermeister ihm sofort zu Hilfe gekommen wäre und seine Rettung ermöglicht hätte.

* Reudnitz, 10. Juni. Es war bereits darauf hingewiesen worden, daß der Wirth des gern und viel besuchten vierten Etablissements „zu den drei Lilien“ die Einführung sogenannter Wochen-Concerne beabsichtigt. Das erste dieser Concerne findet nun am fünften Donnerstag Abend statt und wird in Rücksicht auf die glückliche Errichtung unseres Kaiser's einen patriotischen Charakter haben und von der vollzähligen Capelle des 106. Infanterie-Regiments unter persönlich Leitung ihres treffsicheren Dirigenten, des Herrn Musikkapellmeisters Berndt, aufgeführt werden. Wir glauben einen recht zahlreichen Besuch einerseits mit Hinweis auf das zu erwartende gebiegte Programm und dessen wackerer Durchführung, sodann aber auch wegen des in jeder Beziehung angenehmen Aufenthalts empfehlen zu dürfen, welchen die glänzende Witterung der große schattige Garten, bei ungünstiger, der geräumige Saal bieten.

* Leipzig, 10. Juni. Am ersten Pfingstferntage hatte die neue Vermaltung unseres Schützenhauses die erste ernsthafte Probe ihres Leistungsvorwiegens zu bestehen, da der Anbrang zu dem am Abende ebenfalls stattfindenden, von zwei Musikvereinen aufgeführten Concert ein außerordentlich großer war. Gegen 8 Uhr schon waren die sämtlichen Gärten dicht gefüllt und die Menge der anwesenden Personen wurde von der Polizei kontrolliert auf etwa 3000 ermittelt. Trotz dieses enormen Zuspruchs bewährten sich die getroffenen Einrichtungen als ganz vorzüglich, wozu allerdings der Umstand nicht unwesentlich beigetragen haben mag, daß der größte Theil des alten geschulten Personal bestehenden worden ist. Es bewährten sich insbesondere die im Vorber und Trianonarten im freien aufgestellten Bierkessels und das große offene Speiseraum nach Hamburger Art im vorderen Garten als recht zweckmäßig. Das günstige Wetter hielt fast bis zum Schluß des Concertes aus, in der zehnten Stunde erst fielen einige Regentropfen, ohne daß es zu einem wirklichen Regenfall gekommen wäre. So weit wir zu beobachten in der Lage waren, fühlte sich das Publicum durch die materielle Verpflegung befriedigt; wir hörten namentlich manche anerkannte Urteil über die Qualität der verschänkten Biere. Auch die gymnastischen Vorführungen der Familie Olschanzky fanden lebhafte Beifall. Im großen Ganzen wird wohl die Direction des Schützenhauses alle Ursache haben, mit dem Verlaufe ihres ersten größeren Concertes zufrieden zu sein.

Das bereits zwei Mal in folge der ungünstigen Witterung aufgeschobene große Frühlingsfest im Concertgarten des Herrn Kindermann in Hennersdorf zu Görlitz soll nun heute Dienstag, den 11. Juni, Abends stattfinden und zwar mit denselben Ausstattungselementen und einer glänzenden Illumination, wie sie schon früher beschlossen worden war. Auch das Programm, welches die Capelle des 106. Infanterieregiments, unter Leitung des Herrn Musikkapellmeisters Berndt, abspielen wird, ist das schon früher aufgestellt gewesen. Uebrigens findet heute Nachmittag in dem genannten Etablissement das erste sogen. Kaffee-Concert, ausgeführt von derselben Capelle, statt.

* Leipzig, 10. Juni. Eine fortwährend sich vermehrnde Menschenmenge bewegte sich den gefürchteten ersten Feiertag über in den herlichen Anlagen des Pfarrdorfer Thierparcs, dessen Director, Herr Pintert, mit der Vernehmung derselben entschieden einen allseitigen Wunsche des Publicums aufgetragen hat. Das neue Raubtierhaus habe natürlich vorwiegend den Gegenstand der Aufmerksamkeit, und in der That ist ein längeres Verweilen vor demselben äußerst lohnend. Das Löwenpaar, in höchst stattlicher Größe, und der Königstiger, wohl ziemlich aufgewachsen, hatten sich ziemlich schnell in ihr neues Heim gefunden und scheinen auch die Strapazen der Reise ohne Nachteil überstanden zu haben. Bei der Fütterung entwidneten beide Raubtiertypen einen ganz gesunden Appetit, dessen übrigens auch der kleine junge Leopard, ein allerliebstes Thier, erfreut. Er sorgte durch

Briefkasten.
Dr. H. in B. In folge eines Schreibfehlers ist am betr. Ort Hann gelegt; es muß Hanne heißen.

Telegraphische Depesche.

Berlin, 10. Juni. Bulletin von 6 Uhr 30 Minuten Morgens. Se. Maj. der Kaiser haben die ganze Nacht mit nur zwei Unterbrechungen ruhig geschlafen.

Zungenbed.

Wiener Schuhwaaren

in
nur gediegenstem und elegantestem
Wiener Fabrikat
empfiehlt zu billigen Preisen

Heinr. Peters,

Grimm, Str. 19, Café français gegenüber.

Tuche und Buckskins

in großer Auswahl zu billigen Preisen empfiehlt
F. E. Franke,
Große Fleischergasse 24/25.

Möbel-Magazin M. Breitschneider.

Petersstraße Nr. 3.
Siedlung von Möbeln der Societät Berliner Möbeltischler.

Dr. med. Hermsdorf,

Specialarzt für Ge-

schlechts- und Haut-

krankheiten, consult. auch brieflich Nicolaistrasse 6, II.

Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten:

1. R. Telegraphenamt 1: Kleine Fleischergasse 6.
2. R. Postamt 1 (Augustusplatz).
3. R. Postamt 2 (Leipzig-Dresdner Bahnhof).
4. R. Postamt 3 (Bautzner Bahnhof).
5. R. Postamt 4 (Weißstraße).
6. R. Postamt 5 (Weißstraße).
7. R. Postamt 8 (Eilenburger Bahnhof).

Das R. Telegraphenamt 1 ist ununterbrochen geöffnet; die anderen (Zweige) Anstalten haben dieselben Dienststunden wie den Postbüroen.

Pandem-Bureau im Gebäude am Eingange zu den Parades bei Görlitz. Früh 5 bis Nachm. 1/4 Uhr.

Brieft u. nur Briefe, Postamt 1.

Postamt 2, nur Briefe.

Postamt 3, nur Briefe.

Postamt 4, nur Briefe.

Postamt 5, nur Briefe.

Postamt 8, nur Briefe.

Postamt 1, nur Briefe.

Postamt 2, nur Briefe.

Postamt 3, nur Briefe.

Postamt 4, nur Briefe.

Postamt 5, nur Briefe.

Postamt 8, nur Briefe.

Postamt 1, nur Briefe.

Postamt 2, nur Briefe.

Postamt 3, nur Briefe.

Postamt 4, nur Briefe.

Postamt 5, nur Briefe.

Postamt 8, nur Briefe.

Postamt 1, nur Briefe.

Postamt 2, nur Briefe.

Postamt 3, nur Briefe.

Postamt 4, nur Briefe.

Postamt 5, nur Briefe.

Postamt 8, nur Briefe.

Postamt 1, nur Briefe.

Postamt 2, nur Briefe.

Postamt 3, nur Briefe.

Postamt 4, nur Briefe.

Postamt 5, nur Briefe.

Postamt 8, nur Briefe.

Postamt 1, nur Briefe.

Postamt 2, nur Briefe.

Postamt 3, nur Briefe.

Postamt 4, nur Briefe.

Postamt 5, nur Briefe.

Postamt 8, nur Briefe.

Postamt 1, nur Briefe.

Postamt 2, nur Briefe.

Postamt 3, nur Briefe.

Postamt 4, nur Briefe.

Postamt 5, nur Briefe.

Postamt 8, nur Briefe.

Postamt 1, nur Briefe.

Postamt 2, nur Briefe.

Postamt 3, nur Briefe.

Postamt 4, nur Briefe.

Postamt 5, nur Briefe.

Postamt 8, nur Briefe.

Postamt 1, nur Briefe.

Postamt 2, nur Briefe.

Postamt 3, nur Briefe.

Postamt 4, nur Briefe.

Postamt 5, nur Briefe.

Reporteur der Stadttheater zu Leipzig.

Neues Theater.

Wittwoch, 12. Juni (188). Abonnement-Beschaffung.

II. Serie, rotb.: Sonderstellung Carl Sontag:

Dr. Wespé. Dr. Alfred Wespé — Carl Sontag.

Altes Theater.

Donnerstag, 13. Juni: Gesamt-Gastspiel des

f. f. priv. Theaters a. d. Wien in Wien:

„Der Corporal“. Posse mit Gesang in 5 Bildern

von Carl Gotha. Klavier von Carl Willcofer.

Theater-Anzeige.

Mit der 146. Abonnement-Beschaffung beginnt das

Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren u. s. w.

Die unterzeichnete Anstalt nimmt Werthpapiere und sonstige Werthgegenstände mit der Verpflichtung an, dieselben gleich Ihren eigenen Werthsachen in treue und sichere Aufbewahrung zu nehmen.

Die Einlieferung kann in verschlossenen, versiegelten Päckchen, Kästen u. s. w. oder soweit es sich um Werthpapiere handelt, auch offen erfolgen.

Bei den offenen Depots unterliegt sich die Anstalt auf Wunsch der Einlieferung täglich verbindliche Coupons, sowie der Übertragung von Versicherungen, der Geltendmachung von Belegschaften, Leistung von Einzahlungen, dem Umtausch von Interimscheinen und allen sonstigen mit dem Besitz von Werthpapieren verbundenen Rechtshaltungen.

Die Depot-Annahmestelle ist nicht auf den Verkehr mit diesen Firmen und Personen beschränkt, sondern kann auch von Auswärtigen benutzt werden.

Abrede der Bedingungen für Benutzung dieses Geschäftszweiges ist bei unserer Depot-Abteilung erhältlich.

erner übernimmt die Anstalt für

bei Ihr nicht hinterlegte Werthpapiere

Die Kontrolle der Auslosungen, der Räumungen, der Convertirungen, der Geltendmachung von Bezugsberechten, der Einzahlungen auf Interimscheine unter den an vorgenannter Geschäftsstelle zu schließenden Bedingungen.

Leipzig, im Mai 1878.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Alle Sorten natürliche Mineralwasser,

Brunnen- und Badesalze, Badeseifen und Pastillen

otto Meissner & Co., Nicolaistrasse 52.

halten bestens empfohlen

Rgl. Handelsgericht Leipzig.

Am 6. Juni eingetragen:
dass die heisige Firma Müller & Wölde nach Beendigung der Liquidation erloschen ist.
dass die heisige Firma G. A. Schwarzenberg & Sohn nicht mehr Zweigniederlassung, sondern ein selbstständiges Geschäft ist.
dass Herr Carl Heinrich Christian Bergmann hier als Mitinhaber in die Firma Hanns Wendeborn hier eingetreten ist und die Inhaber deselben künftig Wendeborn & Bergmann firmieren.
Firma Emil Hiller, Reichstrasse 12. Inhaber Herr Adolf Emil Müller in Pforzheim.

Versteigerungen:
Am 3. Juli Worms, von 10 Uhr ab im Bezirksgesetz 1 Partie Möbel, 1 Regulator, 1 Nähmaschine, 1 schwarzer Anzug.

Im Schuldenwesen der Firma „Saalfelder Dampfschneidemühle“ hier sollen bis zur Concursschafft gehörigen, im höchsten Stadtschlaf belegenen Realitäten, nämlich:
1) die in den Jahren 1875 und 1876 neuerrichtete Tampf-Schneidemühle, deren Gebäude aus Schneidemühle mit Kesselhaus und Anbau, zweiförmig gebauten Wohnhaus nebst Stadtbauweise bestehen und auf 28,450 M geschätzt sind, während die im besten Zustand befindliche Dampfmaschine mit Zubehör, die Sägen, Gatter und weiteren Geräthe auf 15,170 M geschätzt sind.
Haus Nr. 715, Plan Nr. 1437^{1/2},
2) das im Jahr 1877 neuerrichtete preiswerte Wohnhaus mit Holzpreise vor dem oberen Thor, auf 16,500 M geschätzt.
Haus Nr. 737, Plan Nr. 2974^{1/2},
3) das in gutem baulichen Zustand befindliche zweistöckige Wohnhaus nebst Nebengebäuden in der Fleischgasse, auf 7600 M geschätzt.
Haus Nr. 165, Plan Nr. 250 und 251^{1/2}.

öffentliche
Montag, den 1. Juli 1878,
Vormittags 9 Uhr,
im Kreisgerichtslocal an den Meistbietern verkaufen werden.

Die Schneidemühle liegt an der Landstraße, in unmittelbarer Nähe der Bahnlinie der Gera-Gothaer- und Saal-Eisenbahn und des Saalflusses, auf welchem die Saalholzschiffahrt stark betrieben wird, sie ist im besten Gange gewesen und erfreute sich am hiesigen, für den Holzhandel bedeutenden Platz einer guten Rundschau. Das Wohnhaus vor dem oberen Thor ist sehr geräumig und elegant eingerichtet, in dem in besser Geschäftslage befindlichen Haus in der Fleischgasse wurde seither ein stolzes Glasergeschäft betrieben.
Für näheren Auskunfts ist die unterzeichnete Behörde gern bereit.
Saalfeld, den 18. Mai 1878.
Herzogliches Kreisgericht.
Wagner.

(R. B. 142.) **Auction.**
150 Dp. baumw. Frauenstrümpfe, ganz reelle Ware, sollen wegen unterlassenem Rücklauf heute Dienstag, den 11. Juni früh 10 Uhr meistbietend gegen versteigert werden Brühl 76, J. F. Pohle.

Auction.

Mittwoch, den 12. d. M., sollen durch mich von Vormittags 9 Uhr ab am hiesigen städtischen Lagerhalle notariell versteigert werden:
eine größere Partie Cigarren, sechs Bollen Hosken, eine Weißbude, eine Weißpreife, eine Schrotmühle, eine Dampfmaschine, zwei eiserne Wäder, zwei Salzläufe, mehrere Waschentenbelle, ein höh Terpentind.

Beppig.
Adv. Julius Berger, Notar.

(R. B. 641.)
Tanz-Unterricht

Montag, den 17. Juni 1878,
beginnt mein II. Schnell-Cursus.
Salon : Schulstrasse 4.
Gefäß, Anmeldungen erbitte:
Markt 17, Königshaus 3. Etage.
Hermann Friedel,
Universitäts-Tanzelehrer.

Seebad Putbus, Insel Rügen.

Bekannt durch seine reizende Lage in unmittelbarer Nähe von Park- und Wald-Promenaden. — Von Aeraten als klimatischer Kurort Reconvalentes, Nervenleidenden und Ruhesuchenden wegen seiner reich ozonisierenden Luft empfohlen. — Warme und kalte Seebäder, Theater, Musik etc. — Von Berlin in 8 Stunden über Greifswald erreichbar. — Logis-, Pensions- und sonstige Preise zeitgemäss billig normirt.

Keine Curabgaben.

Die Bade-Direction.

Im reizendsten Soolbad Kösen, und waldreichen Theile des Saal- und sämtliche Trink- und Bade-Anstalten Mitte Mai eröffnet.

Die Königliche Bade-Direction.

Wichtig für Damen.

Beachte mich ganz ergebenst anzugeben, dass ich binnen einigen Stunden die amerikanische

Brillant-Glanz-Plättgerei

praktisch lehre. Ruster zur Ansicht. Honorar 3 M. Schriftlich lehre ich es gegen Einladung von 1 M. 50 M. unter strenger Garantie. Außenhalt nur bis Sonnabend.

Anna Weigel,

Hôtel Stadt Berlin, Zimmer Nr. 7, 2. Etage.

Prämiert auf allen Weltausstellungen.

J. Zacherl's

neuerfundene f. f. priv.

Insecten tödende Pulver u. Tinctur

anerkannt als die vorzüglichsten u. wirksamsten aller im Handel vorkommenden Mittel zur radikalen Beseitigung aller Infekten, als:

Wanzen, Flöhe, Schwaben, Motten, Fliegen etc.

Haupt-Depot: Berlin C.

Großdele Aumann & Co., Neumarkt

Nr. 6.

Leipzig: Aumann & Co., Ritterstrasse 29.

für jeden Anstrich,

sowie trockene Farben, Firnis,

Terpentind, Lack, Pinsel, Eitem,

Stärke etc. empfiehlt sehr billig

Wilhelm Seddall Jr.,

Delfarben u. Ritterfabrik Ritterstrasse 29.

Delfarben

Zukobodenfarben schnell trocknend empfiehlt Streitkreis.

Feinsten Apfelwein

empfiehlt ab Frankfurt a/M. in 1/2 und 1/4 Decoliter preiswert

Ferd. Kähnitz, Grimmaische Straße Nr. 31.

Grosser Ausverkauf 18c Sternwartenstraße 18c.

Die von einer auswärtigen Concurs-Faffe noch vorhandenen Waren, als ein Paar moderner Kleiderstoffe, Varese, Veno, Cademire, Ripsie, Gattine, Biqüs, Domas, Renn und Palbleinen, alle Elle von 25 M. an, Bett- und Inlettzeuge alle Elle von 25 M. an, eine Partie engl. getr. Leinen alte Elle von 25 M. an, Tüche u. Buchstins 1/2 M. br., alte Elle 2 M. Bett, Tisch, Kommoden und Abstellmöbel sehr billig, eine Partie Strumpfwaren, Socken Paar 40 M. Strumpf Paar 50 M. ein großer Poten Kinderstrümpfe in allen Größen, Paar von 25 M. an und versch. Waren werden billig aufverkauft.

Wiederverkäufer werden ganz besonders darauf aufmerksam gemacht.

Meyer's Möbel-Transport-Geschäft,

Comptoir Bahnhofstrasse 14, neben Hotel de Rom,
empfiehlt seine vorgänglich großen verschickbaren
Möbelwagen bei Umzügen für hier und auswärts.

Möbeltrans-Porto per Bahn

werden mit uns

ohne jede Umladung

im Accord, bei guter Verpackung von Glas,

Vorjassen, Gemälde, Kunstdrägen etc. unter Garantie

ausgeführt und die billigsten Preise in Berechnung gebracht.

Haupt-Niederlage
natürlicher Mineralbrunnen.

Bon jämmtlichen Mineralbrunnen, jetzt 73 verschiedene Sorten führend, treffen unangetastet neue Sendungen frischster Füllung ein.

Ebenso empfiehlt sich alle Brunnen- und Badesalze, die verschiedenen Arten Pastillen, medizinische Salze, Bader-Säder, die gangartenen Badewasser und Eisenmoos-Salze, als auch Dr. Struve's, Dr. Ewigh's Mineralwasser und Rosenwasser-Wasser.

Leipzig. Mineralwasser-Haupt-Verwendung-Comptoir

von Samuel Bitter, Peterstraße Nr. 24, im Großen Reiter.

Greiz-Geraer Cachemire

b. br. v. 80 M. Ripp v. 98 M. Diagonal und gemusterte Stoffe v. 126 M. Atlas v. 140 M. Bett v. 142 M. an der Mutter nur in reiner Wolle empfiehlt in allen Farben

P. W. Reissmann, Brühl Nr. 8, 1. Etage, nächst der Katharinrente.

Um zur Prüfung meiner Waren Gelegenheit zu geben, hängt vor der Haustür ein Musterkissen (mit Preisangabe der verschiedenen Stoffe) aus.

In der Fabrik der ehemaligen Chemnitzer Maschinenbau-Gesellschaft (Wünnewitz)

sind freihandig zu verkaufen:

div. Materialvorräthe, als:

Kittel- und Bottichböden, Nieten, Schrauben, alte und neue Seile, Sicherheits- und Absperrventile, Hähne, Transmissions-Rohr, Rohrabschelle, Rund-, Flach-, Wind- und Quadratrohre, Schenkrath, Messing- und Eisenrohrgewinde, rote schmiedefeste Blätter, Ketten, Hanfseile, kleine Werkzeuge, Sicherheitsfilz etc.

gebrauchte Werkzeugmaschinen etc., als:

Plan-, Beispindel- und Handspindeldrehräthe, Horizontalbohrmaschinen, freihängende und Wandbohrmaschinen, Rutschmaschinen, Shapingmaschinen, 1 arme Rahmenbohrmaschine, Hobelmühlen, Hobelmaschinen, Fleischmühlen, 1 Lüfterplattenbohrmaschine, 1 Diagonalkräderbohrmaschine, Dammbäcker, Wanddrehräthe, grosse Lauftrahne etc.

div. Maschinen und Apparate für Brauerei etc., als:

Bottiche, Pfannen, Bormaischer, Abmais- und Pfannenventile, Kühlkesselfventile, Centrifugalpumpen, Wasser- und Bierpumpen, Ventilatoren, Schrotmühlen, Fahrtücher, Sachwagen etc.

gebrauchte Dampfmaschinen, Holzmodelle in grosser Anzahl.

Anfragen nimmt entgegen Justizrat Ulrich in Chemnitz.

(H. 31770 b.)

Zum Johannisfest!

Vergiss für mich die Rose nicht!

Gedicht von Müller v. d. Werra,

für eine Singstimme mit Pianostbegleitung

komponirt von Phillip Tietz.

Für hohe Stimme 50 M.

Für tiefe Stimme 50 M.

(Gegen Entsendung des Betrags erfolgt Franco-Zuladung.)

■ In Partien billiger ■

Leipzig. C. F. Kahnt,

F. G. S. Hofmusikalienhandlung.

Preise à 3 Mark

zur ersten großen

Pferde-Verloosung

in Gotha sind zu haben Universitätsstr. 20

bei Franz Ohme.

Richard Schnabel,

7 Wintergartenstraße 7 empfiehlt

Badete Wäser-Eimer von 2 M. 25 M. an, Badete Großspülkessel, rund: zu 4 Pfd. a 2 M. 50 M.

* 6 * 2 * 80 *

* 8 * 2 * 25 *

Badete Spülkessel, oval: 1 M. 25 M.

Badete Wäschespülkessel 1 M. 25 M. 60 M.

Badete Spülkessel mit Spüldecke Rose 2 M. 25 M. an, Blaue 2 M. 25 M. an.

Blauje Spül-Schüsseln von 1 M. 40 M. an, Spülwaschstäbe oval oder rund, von 75 M. an.

Specialität: Vollständige Küchen-Ausstattungen.

Illustrirter Preis-Courant gratis!

Steider, Sammel, Gut,

Mebles, Billard, Kopf, Taschen

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 162.

Dienstag den 11. Juni 1878.

72. Jahrgang.

Alexisbad,

frischiges Stahlbad und klimatischer Kurort im lieblichen Seelengebiete. Reine Wald- und Gebirgsluft. 1900' hoch. Stahl- und Badematten, Sool, Dusche- und Waschbäder. Wollm- und Milchwaren. Elektrische Behandlung. Totalis-Bademult. Telefonkabinett. Civile Preise. Saison vom 1. Juni bis 18. September. Prospekte durch die Badedirection: Dr. Hermann Rahn.



Cand. med. Schwarzkopf
heilt Geschlechtskrankheiten gründl., sanft
und billig. Al. Windmüllengasse 16 (am
Raus), III. Stock, 10-4, Abends 7-9 Uhr.

Fußbodenfarben
und Lacke, sehr schnell trocknend, empfehlens-
wert. Billig. Wilhelm Schmidt Jr.,
Nordstraße Nr. 32.

Verkauf
von Holzschnitzwaaren
Bartholomäusstr. Nr. 9, 1. Etage.

Ausverkauf: 1/2 Mtl. Gardinen mit Tüll-
Rauten, 10 Ellen 2½,- und von
12 Ellen 3,-, auch Gardinen-Röster und
Shirting-Röster! Eine Partie bunte Gar-
dinen neuzeitliche Modelle pro Mtr.
40,-. Baumwolle Nr. 22, M. A. Lorenz.

1/2 Baumw.-Gardinen à St. v. 22 Mtr. 3½,-
1/2 Baumw.-Gardinen à St. v. 22 Mtr. 4,-
1/2 Baumw.-Gardinen à St. v. 22 Mtr. 4½,-
Hainstraße Nr. 22, M. A. Lorenz.

Elegante Oberbekleidung vorzüglich u. nach
Maß pro Hdd. 28,-, leinene Damen-
bekleidung pro Hdd. 12,-, und Chiffon-
Damenbekleidung pro Hdd. 9,-. Hainstraße
Nr. 22, M. A. Lorenz.

Schönes Schaalrohr
offerirt billig. W. Krahmer,
Berliner Str.

Wöbling'sche Brauerei.
Heute Jungbier.

Leipzig, Windmühlenstraße Nr. 15.
Bauditz, Gemeindestraße Nr. 32.

Frisch gepflückte Erdbeeren
heut zu haben. Göbelis, Blumenstraße. 64.

Erdbeeren.
Von heute an täglich frische Walderd-
beeren bei Frau Geyer im Blauenboden Hof.

Spargel taglich frisch u.
L. A. Neubert's
Krautfabrik.
Hainstraße 28

Frano ins Haus geliefert.
1 Kiste assortiertes Gemüse,
neue Kartoffeln, Erbsen, Schneidebohnen,
Möhren, Gurken, Blumenkohl, Artischocken,
Weiß Th. Bührans.

Neue Jäger-Matjes-Heringe
25 Stück A 4.50, 5.50 und 6.50,
50 Stück B 8,-, 10,-, 12,-
100 Stück C 15,-, 18,-, 22.50.
Göltzsch incl. Röster, unter Nachnahme
Ang. Schulz,
Auktion, Delicatessen, Fische, Caviar,
Conserve-Lager.

Altona, große Gärtnertreppen 53.
Preiscurante gratis und frisch.

Neue Isländer
Matjes - Heringe
in 1/2 und 1/4 Tonnen sowie im Einzelnen
empfehlenswert. Louis Apitzsch, Grimm, Steinweg.

Hochseine saure Gurken
ca. 200 Ortsort, Stück von 1 A ab,
II. Pfeffergurken Roter 12 A,
II. Preiselbeeren Centner 12 A
Wihl. Voigt, Nicolaistraße 18.

Zafel-Butter
vom Rittergut Gekemitz, erhalten von
heute an täglich frische Sendung und ver-
taufe à Stück 60,-.
Adolph Zehlig,
Leipzig, Blasewitz,
Colonnadenstraße 18. Alte Straße 18.

Täglich frische Zafelbutter à Stück 50,
55 und 60,-. Auerbach Hof Nr. 47.

Decken

Zu verkaufen

sind sehr günstige und vortheilhafte
Wandpläcke mit geringer Tiefe, gelegen
an freier Stelle der Bahnhof- und
Frankfurter Straße. Zu erfragen da-
selbst im Comptoir bei Gustav Berlin,
auch sind Pläne dort einzusehen.

Billigste Bauplätze
zu kaufen und Gärtnerei-Anlagen an
und im nächstgelegenen Bereich der Bahn in
Gotha, Bahnhofstraße 1.

Bauplatz Sebastian Bach-Straße 51,
2500 GE, verkauft auf Wunsch ohne An-
zahlung.

Großes Böhl, Halle a. S., Lindenstr.
von 1 A. Chignons, Uhrenketten
Armbänder etc., eleg. gef. b. Ernst
Schütze, Friseur, Theater Pass.

Dr. med. Hermisdorf, Spezialist für Ge-
schlechtskrankheiten, schlechte u. Haut-
krankh., consult. tägl. v. 10-3 Nicolaistr. 6, II.

Geschlechtskrankheiten
heilt ordindl. A. Schorrer, verpf. Wund-
artz, Spezialist. Neuerkirchstr. 20, 2. Etage.

Fabrik-Verkauf.

Eine Buchst. u. Winter-Palätofabrik
Fabrik mit daranliegenden großen Gar-
tengrundstücken, in einer Stadt Thüringen
in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs ge-
legen, mit Dampfstraßen, Wollmühle, ge-
fährdet, 4. Stock. Spinnerei, Hand- und
mechanische Webstühle, Wolle u. Appare-
tus, soll erbietungsbedarfer preiswerter unter
günstigen Bedingungen verkaufen werden.

Dieselbe besitzt eine ausgedehnte solide
Stückfläche, ist z. B. sehr gut beschäftigt u.
hat billige Arbeitskräfte. Ehemalige Ge-
bäude und Maschinen sind im besten Zu-
stande.

Auch ist auf Wunsch einer der Herren
Besitzer bereit, längere Zeit noch im Ge-
schäft zu verbleiben.

Gebiete Reflectanten erfahren Räberes

unter B. K. 578 durch die Kanonen-Expe-
dition von Haasenstein & Vogler in

Leipzig.

Geschäfts-Verkauf.

Ein nachweislich stolzes Produktions-
haus in lebhafter Straße ist franken-
halber sofort für 400,- zu verkaufen.

G. Weißner, Große Fleischergasse 22.

Unterhändler verbieten.

Eine Mineralwasser-Fabrik
und Badeanstalt

nebst Grundstück in besser Lage Frankfurt
a. O. ist sofort wegen Todesfall des Besitzers
zu verkaufen; erstere besteht seit 20, letztere
seit 12 Jahren. Beides mit Erfolg betrie-
ben. Da ein größeres Brunnengeschäft da-
mit verbunden, eignet sich dasselbe beson-
ders für Apotheker. Anzahlung 10.000,-
R. durch Alb. Stierstein in Frankfurt a. O.

Ein H. Haus mit Ristor. billig zu ver-
kaufen durch O. Heister, Humboldtstr. 29.

1 Haus, Mat. Gesch. o. Gar., schönste Lage
an Leipzig, Ans. 1500,-, wegzugängl. Selbst-
kostenpreis zu best. Rab. Burgh. 2, 2. G.

Salon - Abonnementekarten für einen Herrn

5 Mark, eine Dame 4 Mark, ein Kind 2 Mark
und jede Familie 10 Mark sind im Comptoir
des Schützenhauses zu haben.

Die von Herrn C. Hoffmann ausgegebenen Passe-partout-

Karten haben bis auf Weiteres noch Gültigkeit.

Bei ungünstiger Witterung findet das Concert in den Sälen statt.

Rob. Kühnrich.

Schützenhaus.

Extra - Doppel - Concert

(im Abonnement)
von der Hauscopelle des Herrn Director Böchner und vom Musikkorps des
Herrn Director Hellmann.

Aufreten der Gymnastiker-Truppe Olschansky
mit Fräulein Emmy in ihren grossartigen gymnastischen Kunstdienstungen.

Festliche Belohnung. Bei günstiger Witterung 12.000 Flaschen.

Anfang 1/2 Uhr. Eintrittspreis die Person 1 Mark.

Ende 11 Uhr. Eintrittsbillets zu 2 Mark 50 Pf. sind zu haben bei den Herren Fr. Voigtländer,
am Markt 16, Böhme & Co., Neumarkt 4, H. Dittrich, Hölle'sche Steinweg 4, Carl
Rammner, Grimsa'sche Steinweg 51, Reinhold Autich, Sternwartenstrasse 13, Otto
Meissner & Comp., Nicolaistraße 52 und O. Altmann, Gefügel-Bazar, Hainstr. 8/10.

Salon - Abonnementekarten für einen Herrn
5 Mark, eine Dame 4 Mark, ein Kind 2 Mark
und jede Familie 10 Mark sind im Comptoir
des Schützenhauses zu haben.

Die von Herrn C. Hoffmann ausgegebenen Passe-partout-

Karten haben bis auf Weiteres noch Gültigkeit.

Bei ungünstiger Witterung findet das Concert in den Sälen statt.

Rob. Kühnrich.

Bonorand.

Heute Abend
Grosses
Militair - Concert

von der Capelle des 107. Regiments.

Anfang 1/2 Uhr. Entrée 30 Pf. Walther.

Gohlis.
Concert-Garten
Kindermann-Hennersdorf

Heute Dienstag den 11. Juni
Erstes Nachmittags-Kaffee-Concert

von dem Musikkorps des 106. Regiments
unter Direction des Herrn Musikkorps Berndt.

Anfang 3 Uhr. Entrée 30 Pf. Walther.

Abends
findet das früher angekündigte
große Frühlingsfest
mit großartig-brillanter Illumination statt

Grosses Militair-Concert
von obengenannten Chören.

Anfang 8 Uhr. Entrée 40 Pf. Walther.

Gutgewähltes, dem Fest entsprechendes Programm.

Blücher-Garten,
Gohlis.
Heute Dienstag den 11. Juni von 4 Uhr an
Frei-Concert,
nach dem Concert: **Theater und Ball**

des Gesangsvereins "Rettungsschiff" aus Leipzig.
Empfehlens werteste Speisenkarte darunter Allerlei, verschiedene Suppen, guten
Kaffee, H. Bier und Tönnchen Soße. Th. Birnholz.

Gosenthal.
Dienstag den 11. Juni
Concert u. Tanzmusik. E. Krahl.

Su verlaufen.
Ein elegantes Pferd, 5 Jahre alt, brauner Wallach, kommronum, ohne Abzeichen, ein- u. zweispännig gefahren, und angeritten, ist wegen Playmangel zu verlaufen.

Leipzig, Centralstraße Nr. 9 part.
2 Pferde, schwere Rieher, auch passend auf Land, hat billio zu verlaufen.
Leipzig, Moltkestraße 46 b.
B. Schule.

Neue getrocknete Ameisenleier,
Mehlwürmer
und Vogelfutter aller Art empfohlen.
Oscar Reinhold,
10, Universitätsstraße 10.

Kaufgesuch.

Guts-Kauf-Gesuch.

Ein schönes Gut, gute Lage, gutes Inventar, gut vermietet, schöne Wohnung mit Garten, unweit einer Stadt ob doch Bahnstation, wird mit ca. 10,000 Mr . Anz. und in Tausch gegen 2 schöne Häuser in Leipzig, wodurch ca. 50,000 Mr angegeben, gesucht. Agenten, welche etwas Neubau zu öffnen haben, wollen spec. Angaben und besondere Hypoth. Bestand angeben unter L. Z. 11 12 postl. Leipzig.

Ein Colonialwaren-,
Producten- oder Teileaten-Geschäft
oder auch genannte Branchen wird von einem durchaus gut empfohlenen Kaufmann zu kaufen oder pachten gesucht. Werbs. Adressen sollte man unter B. L. 47 an die Herren Haasenstein & Vogler in Chemnitz senden. (H. 31783.)

Eine gangbare mittlere Restauration, möglichst Dörfchen, wird u. einem Zahlungsfähigen Hause ohne Unterhändler sofort zu kaufen gesucht. Ges. Adr. u. "Restauration" an d. Exp. d. Leipz. Sta. Postk. 3. erb.

Alte Münzen,
verfallenes Gold, alte Briefmarken, Kupferstücke, Bücher werden fortwährend gekauft. Nuerbach's Hof, Gewölbe 48.

Zu einem guten Zweck wird um alte Briefmarkensammlungen gebeten. Adr. sub K. 811 Exped. d. B.

Monatssatz ges. Petersstraße 20 im Hofe.

Getrag. Herrenkleider.
Damenf., Bett., Wäsche laufz. kosten, Preis d. E. Reinhard, Reichstraße 3, III.

Gekauft zu hohen Preisen netz,
Herrn, Herren, Damenkleider, Betten, Wäsche, Uhren, Zeitgeschäfte u. Adr. erh. Gr. Fleischberg, 19, Hof 1, M. Kremer.

Getrag. Herrenkleider,
Betten, Wäsche u. laufe zu höchstem Preis. Ges. Adr. erh. Bartholdischen 6, II. Kösser.

Vogel Höher für Spirituosen von ca. 100 Liter Juh. in einem Aufstand gesucht, event. auch Schankfächer. Öfferten unter B. J. 577 an die Annonen-Expedition von Haasenstein & Vogler, Leipzig.

Halbe Champagnerflaschen
in gutem Zustande sucht zu kaufen.
H. Gröber's Restaurant, am Kauh.

Kauf- u. Lombard-Comptoir Katharinenstraße 5, II. Kauf u. Lomb. Waarenp., Möbel, Vianino. pr. A 2-3 Mr . E. Hanisch.

Kauf- u. Lombard-Comptoir,
Salzgäßchen 6, II.

kauf Waarenposten aller Branchen, Gold, Silber, Uhren, Cigaren, Wertpapiere, Papier und Leibhabachein, gute Bettten, Wäsche, Vianinos u. ic. Rücklauf gesucht.

Geld auf alle Wertgegenstände überstaatlich. 2, II. b. Gebr. Geissler

Geld Windmühlenstr. 15, I. Brauerei aus Werblatt. 5 & part. r.

Gr. Windmühlenstrasse 8 II. 9, I. I. Geld auf Waaren, Möbel u. Werblächen.

Geld haben Ritterstraße 21, I. Schmelzer.

Gohlis auf Werthegegenstände. Geld

Weltstraße Nr. 50, 2. Stiege auf Möbel, Vianino, Cigaretcour. Waaren u. Werbl. d. Leo Hawawat.

Geld haben Ritterstraße Nr. 46, 2. Et.

Markt 10 u. Klostergr. 8
Zt. B. I. Geld auf alle Wertgegenstände.

Geld direkt Peterssteinweg 13, 1. Etage.

4½ prozentige Cassencapitalien werden gegen gute Hypotheken in jeder Betragshöhe vermittelt durch Heinrich Pooland in Gohlis.

(B. B. 125.) auf 1. Hypoth. an best. Grundst. auszuleihen durch Dr. Langholz, Raubariumstraße 28, II.

2000 Mr auf 1. Hypothek gesucht durch C. Heister, Humboldtstraße 29.

In meinem freundlich gelegenen Landhaus finden

Tanzen
zu jeder Zeit Monate lang discrete Aufnahme z. Station 30 Mr monatlich.
Hebamme Zimmermann, Blauen bei Dresden, Wallstraße 8. (I. D. 4876.)

Privat-Entbindung.
Wilhelmine Raab, Hebamme, Schönfeld. Neuer Bau, Hauptstraße 9, 1. Etage.

Offene Stellen.

Ein Probations-Meisender,

welcher für eine lithographische Anstalt Thüringen thätig sein will, wird gegen gute Procente zu engagieren gesucht.

Geöffn. Adressen beliebe man an Herrn

Postchaffner Albrecht, Vognergasse 12.

zu senden.

Schuhmacher-Artikel.

Ein in dieser Branche bewandter junger

Mann wird für Leder- und kleine Reisen zum baldigen Antritt gesucht. Adr. unter C. M. 20 nimmt die Exp. d. Bl. entgegen.

50 Proc. Provisionarende. 50 Proc.

solche Brauereien, Mühlen, Fabriken,

Güter u. besuchen, und Signatur-Schablonen

mit 50 Proc. Pro. als Referenzbrief führen

wollen. Muster leicht in der Tasche z. tragen.

Adressen S. 8. 50 postlagernd.

Ein geübter Leder-Commis für ein

Export-Droguen-Geschäft in Lübeck. Gute

Bezeugnisse u. Drogenkenntniss erforderlich.

Eintritt bald. Öfferten sub T. T. 1727

besonders die Annonen-Expedition von Otto Gusmann in Lübeck.

2 Commis, 2 cautious. Bert., 1 Markt.

8 Kelln., 4 Kellner. 2 Diener, 6 Kutschern,

8 Knechte. 2. Friedrich Gr. Fleischer, 3.

Ein in mittleren Jahren siebenter, wo-

möglich unverheiratheter Mann, welcher

eine schöne Handschrift schreibt und in der

Buchführung nicht unbehobert ist, wird

bei vorläufig 450 Mr Jahresgehalt u. freier

Wohnung angenehme Stellung erhalten.

Müller franco unter Adresse M. W.

postlagernd Grimma.

Ein Tapezierergehülfe

unter Polsterarbeiter im Dienst gesucht

erhält sofort dauernde Beschäftigung.

Werderstraße Nr. 26, 3. Et. Wever.

Tüchtige Buchbindergärtchen, welche

mit Maschinen zu arbeiten versteht und

Fertigkeit in der Anfertigung von Gold-

schiffchen haben, werden für eine Provin-

zialstadt Schleis gesucht. Öfferten mit

Haushaltspflicht werden unter C. H. 11 130,

durch die Expedition d. Bl. erbeten.

Einen Tüchter sucht O. Tell, Wiesenstr. 12.

Gejucht wird ein Hosen Schneider außer

dem Hause Kreuzstraße 16, Chr. Wolff.

Gej. ein Schneidergehülfe Zimmerstr. 1, III.

1 guten Rock und 1 Hosen Schneider

sucht E. Bradmann, Hainstraße Nr. 7.

Gej. 1 Schneidergehülfe auf Woche Brühl 17, IV.

Gej. 1 Oberfleiner u. 1 Kellner, 16 bis

17 J. in Mittelhotel, 4 Servitellner 17 bis

21 J. 1 Buffetkellner s. Rechn. 1 Haush.

16-18 J. u. 1 Regelb. 16 J. Querstr. 2.

Ein Kellner auf Rechnung (300 Mr . G.)

1 unber. Hofmeister, 2 j. Servitellner

sucht soal. A. W. Voss, Gr. Fleischer, 16, II.

Gej. 1 Kellner, Alles auf Rechn. 200 Mr .

E. Kießling, Fleischstr. 82.

Jung tötte Kellner für ar. keine

Hotele in Wiesbaden können sich melden bei

Franz Schimpf, Privat-Wohnung Plagwitzer

Strasse Nr. 4, Hof rechts 3. Etage.

Gej. wird zum 15. d. ein Büchsen-

bürsche im Café Steyer. (E. 32262.)

Für ein Bier- u. Weingeschäft

wird ein mit allen Arbeiten vertraute

unverheiratheter Arbeiter für Keller v. zum

15. d. oder 1. Juni gesucht. Röhl. u. Vogel

im Hause. Öfferten mit Bezeugnissen an

Rudolf Mossé in Jena.

1 Raddecker i. d. Buchdruck. Lange Str. 26/27.

Gej. wird ein Knecht, pass. für zwei

Werde-Werderstraße 7, parterre rechts.

2 Großküchen ges. Gr. Fleischergasse 1, I.

Gej. sofort tücht. Küchen ges. J. mit

Bezeugn. z. melden Universitätstr. 12 I.

Ein Küchenfahrer wird zum sofortigen

Antritt gesucht. Neukirchhof 31.

Ein Kaufm. Marchionstraße 77 d.

Zur Erziehung eines Knaben von 2 Jah-

ren u. als Verkäufer des Hausefrau wird eine

geeignete Person ges. Hauptmannstr. 78, I.

Ein junges gebildetes, gut empfohlenes

Mädchen wird zur Führung der Wirt-

schai bei einem einzelnen Herrn z. 1. Juli

gesucht. Adr. sind in der Exp. d. Bl. unter

Chefstr. 1. M. 11 10 niedergelegen.

Gej. Reisebegleiterin, Bedienungs-

mädchen, Haus- u. Kinderm. Querstr. 20, II.

Verdauender (sehr) ges. Gr. Fleischer 3, I.

Zum 15. d. M. wird ein ehrliches

Mädchen bei Kost und Vogel im Hause für

eine Trinkhalle gesucht. Von 12-2 Uhr

zu melden Thomasgäßchen Nr. 5, 2. Et.

5. Bert., 6. Wirschn., 4. Büttelstr., 8. Kellner,

4. Stuben, 14. Haudm. Gr. Fleischer, 3, I.

Tüchtige Schneiderinnen, Bügmär-

innen u. Weißnäherinnen werden so-

dauernd gesucht Fleischerplatz 18, 2. Et.

Gej. 1 perf. Hotel-Küchen bei hoh. Vohn

und 1 Herdmädchen Eberhardstr. 7a part. I.

Gej. 1 tücht. Kelln. Kochin bei hoh. Vohn u.

Aufnahmädchen Eberhardstr. 7a part. I.

In der Dresdner Vorstadt oder im Südostviertel

wird für den 1. October d. J. eine Wohnung (4 zweif

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nr. 162.

Dienstag den 11. Juni 1878.

72. Jahrgang

Dampfmühle und Rollgerstenfabrik

in Tschöppern bei Weitz in Böhmen zu verpachten oder zu verkaufen. Dieselbe besteht aus 6 Mabius-Kunstgängen und 6 Stahl-Kunstgängen neuerer Konstruktion. Jede kann von dem Seilzug 50 Kilo mit 12 Minuten bewegen werden. Beim Verkauf kommt noch ein großes Koblenzwerk, Waschmaschinenfabrik u. ein Wirtschaftshaus dazu.

Mehrere Auskünfte erhält der Eigentümer Wenzel Haukowsky in Tschöppern (Währen).

Ein Material-Geschäft mit Restauration in guter Geschäftslage in Frankenthaler Straße zu verpachten. Räberes bei C. Heinrich, Raumburg a. S., Georgenstr. 16.

Ein Verkaufslocal, neu, frequente Lage, für jedes reine Geschäft passend, ist neben anstehender Wohnung zu vermieten.

Ecke der Nord- und Seestraße.

In vermieteten ist in der Nähe der Bayerischen Bahn ein schöner großer Keller, auch gleich mit Eisbenutzung.

Dresden sind mehrere zu vermieten unter G. R. 182 in der Expedition dieleß Blätter.

2. Part. Wohn., vask. zu jedem Geschäft, eins. 3. und 4. Etage Eberhardstraße 2.

Emilienstraße Nr. 4 ist das gute Parterre per 1. Juli zu vermieten. Räberes 1. Etage.

(R. B. 486.)

Logis 1. Et., R. Prom. Salone 1. St. u. Bub. ff. 1. Oct. f. 900,- ab zu verm. R. bei Ad. Dr. Langbein, Rath. Str. 29.

Zu vermieten sofort wegen möglichen Wechsels ist in der Nähe der neuen Thomasschule u. Plagwitzer Straße ein sehr schönes geräumiges, preiswürdiges in der 1. Et. gelegenes Logis im ersten Stock.

Räberes bei Dr. Neumann 1. Etage u. Alberstraße ist die 2. Etage, neu u. elegant eingerichtet, Salone, 7 Zimmer nebst reichlichem Zubehör, für 650,- ab zu vermieten.

Räberes Alberstraße 5, 2. Etage.

Zu vermieten sofort oder 1. Juli eine 2. Etage, zum 1. October eine 3. Etage. Giletschstraße Nr. 7 parterre links im Comptoir.

Dresdner Thor.

Neudrich, Kunze Str. 1, Ecke der Chausseestraße, ist ein sehr freundl. Logis mit freier Aussicht, in 2. Etage, 3 zweifl. St. 2 einf. R. R. 1. Kl. u. Bub. per 1. Oct. für 510,- ab zu verm. Räberes b. Haubach 1. Et. rechts.

Sidonienstraße Nr. 36

ist ein Logis im 2. Etage vom 1. October, nach Schindens auch schon vom 1. Juli er. ab für 550,- ab und in 4. Etage ein dgl. vom 1. Juli er. für 210,- ab jährl. zu vermieten durch

Ad. Zinkensen & Weber,

Schulstraße Nr. 6.

Neukirchhof Nr. 14

ist ein im Seitengebäude 2. Et. befindl. neu hergestelltes Logis im Preis von 320,- jährlich vom 1. Juli d. J. ab zu vermieten durch Ad. Conrad Hoffmann Bartholomästraße Nr. 27, 2. Etage.

Plagwitzer Straße 13 ist die elegante 2. Etage sofort oder per 1. October zu vermieten. Räberes nur dafelbst. (J. L. 458.)

Gesertstraße Nr. 2,

nahe am Neuen Theater, pr. 1. Juli d. J. eine dritte Etage zu 750,- ab, da ist eine zweite Etage, bestehend aus 14. Bleichen, zu 2700,- ab.

Zu erfragen beim Handmann.

Nade dem Rosenthaler und der Stadt zum 1. October d. J. eine 3. Et. bestehend aus 6 Zimmern u. Bub. preisw. zu verm. Räberes 1. Alberstraße 5, part. Räberes beim Handmann.

Zu verm. 1. Juli daf. Logis 3. Etage, 116,- ab. Räberes Emilienstr. 8, 1. Et.

Reudnitz.

In der Grünbergstraße ist eine schöne Wohnung, best. aus 2 St. 2 Kamm. Küche u. Speise, zu verm. Gu. etr. Schulstr. 7, 1. Et.

Während Logis v. 320 bis 1060,- ab empf. im Nord- u. Westviertel Eberhardstr. 7a, pr. 1. Juli ein Logis 200,- ab, in der Rückstraße eine dgl. 550,- ab und 450,- ab für 1. October 180,- ab, 175,- ab, 220,- ab und 375,- ab. Räberes beim Schuster Brandweg Nr. 6, 1. Et.

Familien-Wohnungen, 2 Stuben, Kümm. Räber und Boden entb. in dem neu erbauten Hause vor der Querstraße im Guttenbach zu vermieten.

Räberes dafelbst beim Schuster Tähner oder Leipzig, Weltstraße Nr. 36, 3. Et. Räberes

Logis für 110,- ab 1. Juli zu vermieten. Räber. Wiedelohstraße 1, Gelech. Eckestraße 82 und noch 8 mittl. Logis zu vermieten. Räberes part. links.

Bilige gesunde Wohnungen.
3 Stuben, Kammer, Küche, Keller, Stal., alles ganz neu tapetiert, 1. Etage, für 50 Thlr. Sofort beziehbar.
Sodenstr. Bahnhofstraße 1.

Gepflegt.
Zu vermieteten in einem freundl. Vogts Wiederstraße 6, Räber dafelbst 1. Et. Rörnerstr. 3 ist eine frdl. Wohnung 2 Et. 2 R. r. für 90,- ab zu vermieten.

Zu vermietene Gartenzimmer. 1 d. eine Wohnung 3 Stuben, 2 R. r. für 150,- ab p. s. Räberes beim Haubmann dafelbst.

Zu vermietene ein Logis. Räber. Rödernstr. 83, 4 Et. bei Bohne.

Plagwitz. Matrosenstr. 4 sind vier 100,- 65 u. 50,- ab zu vermieten. Räberes bei Biewerger & Co., Leipzig, Hainstr. 3, 1. Logis von 85 bis 125,- ab Südstraße 12, 1. Garzonlogis zu vermieten.

Hainstraße 30, 2. Etage.

Eleg. Garzonlogis soj. oder später an 1 Herrn Eberhardstraße 6 parterre links.

Garzonlogis, sein mögl. Grühl 17, IV. r.

Garzonlogis Marktstr. 9, 4 Treppen.

Garzonlogis, sep. gut mögl. Johannpassie 8, 1.

Zu verm. 1 mögl. Stube mit Schlaf. 1. Et. od. D. ungenutzt Bläserstraße 25, IV. r.

Mebrere freundliche Zimmer sofort zu vermieten. Lauchaer Straße Nr. 1. part.

Parterrezimmer mit 6. Pianino Weststraße Nr. 65 parterre rechts, gut möblirt, sofort oder später beziehbar.

Eine gr. Stube mit Kochofen 1. verm. u. 1. 15. Juni 3. beg. Sebastian Bach-Str. 11, IV. r.

Sofort zu vermietzen ein freundl. möbl. Zimmer für Herren Windmühlstraße 41, 1. r.

Zu verm. ein freundl. Stübchen an zwei Herren oder Damen Poststraße 12, 1. r.

Zu verm. frdl. Stube mit Kochofen u. Keller zum 1. Juli Elisenstraße 16, 3 Et.

Stube u. Schlafe Alberstraße 3, 1. r. v. r.

1 mögl. Stübchen zu verm. Hobe Str. 16, 1.

1 mögl. Stube zu verm. Poststraße 16, 1.

1 mögl. Stube zu verm. Peterstraße 18, IV. r. (Glaßb.)

Leere Stube Sidonienstraße 46, IV. r. zu verm.

1. Et. gut mögl. St. billig Emilienstraße 20b, IV. r.

Eine leere Stube Alter Amtshof 7, 2 Et.

Schr. fr. Wohnung 1. H. Barfußg. 7, 3 Et.

1 sep. 1. d. Schneidnerin Barfußg. 7, 3 Et.

Freundl. Schlafe mit Koch für Herren Petersstraße 35, Tr. C, 3. Et. bei Schmidt.

Schlafe mit Schl. Schützenstr. 4, 1. IV. r.

Schlafe 1. Herren Thomaskirchhof 8, IV.

Schlaf. im Am. Petersstr. 18, IV. r. (Glaßb.)

2 Schlafe für Herren Schulstraße 1, 4 Et.

1 frdl. Schlaf. 1. H. Oberkirche 24, II. r.

1. Et. Schlaf. 1. H. Wiesenstr. 9, II. Weidmann.

Schlaf. Windmühlstraße 51, vorne, III.

Schlaf. in St. fr. Sidonienstraße 46, IV. r. zu verm.

Offen 2 idonee Schlafe für Herren Markt 10, Tr. A, 4 Et. links.

Offen 2 sch. Schlaf. 1. H. Wiesenstr. 12, Tr. B. II.

Offen 2 fr. Schlafe Emilienstraße 20b, IV. r.

Off. fr. sep. Schlaf. Windmühleng. 2, IV. r.

Offen Schlaf. 1. 2. Hen. Ritterstr. 85, III. I.

Off. i. fr. Schlaf. Lauchaer Str. 9, IV. m. Th.

(R. B. 478.)

III. Montag und Mittwoch frei ge-

worden auf der Insel Bonn Retiro am Flößplatz.

G. Löhr. Heute 5 Uhr Rosenhöfen in Plagwitz.

L. Werner. Heute Abend Große Windmühlstraße 7.

Herrn. Grasemann. Tanzlehrer

Heute von 8 Uhr an Stunde in Eutritzschi im Rosenhöfen.

Gesellschaftshalle,

Mittelstraße 9.

Heute Dienstag von 6 Uhr an Glücksbrüder.

Ton-Halle.

Heute Dienstag

Concert und Ballmusik.

Aufgang 6 Uhr.

J. G. Mörlitz.

Lindenau-Plagwitz

Gesellschafts-Halle.

Heute Dienstag den 11. Juni von Nach-

mittag 6 Uhr an

Ballmusit.

C. Schmidt.

H. Kern's Restaurant, Windmühl-

straße 5. **Heute Schlachtfest.**

Weißbier, Bierbier und Lagerbier.

Logis für 110,- ab 1. Juli zu vermieten.

Räber. Wiedelohstraße 1, Gelech.

Eckstraße 82 und noch 8 mittl. Logis zu ver-

mieten. Räberes part. links.

Schiller-Schlösschen Gohlis

Heute Dienstag den 11. Juni

Grosses Militair-Concert

auf dem neu erbauten Orchester

von der vollständigen Capelle des

Königl. Sächs. 8. Infanterie-Regiments „Prinz Johann Georg“ Nr. 107

unter Leitung des Herrn Maestro Walther.

Aufgang 1½ Uhr. (58 Mann.) Entrée 30 Pf.

= Nach dem Concert Gesellschafts-Ball. = Heute Schlachtfest. — Morgen Mittwoch Abend-Concert.

Central-Halle.

Heute Dienstag

M. Bernhardt.

Heute Dienstag

Tivoli. Concert und Ballmusik.

Aufgang 6 Uhr. Carl Wenger.

Bei günstiger Witterung Concert im Garten. Garten entzerrt.

W. Bahn.

Drei Lilien, Rendnitz.

Heute Dienstag den 11. Juni

von 6 Uhr an Gesellschaftsball.

W. Bahn.

Connewitz

Wahren.

Ich mache auf den
schönen Waldweg
aufmerksam. — Reichhaltige Speisekarte, die
Runden, R. Wose und Biere. G. Höhne.
Omnibusse ab von 2 Uhr ab. Stat. Wahrenplatz.

Gesenschenke zu Entritsch.

Heute laden zum Schlachtfest ergeben sich L. Fischer.

Zill's Tunnel.

Heute Schlachtfest. Bier vorzüglich empfiehlt Louis Treutler.

Weintraube in Gohlis. Heute Schlachtfest.

No. 1. Thonberg, Vogt's Restaurant. No. 1. Heute Schlachtfest.

Restaurant. Ischermann's Haus. Heute Schlachtfest. H. Zimmerman.

Hôtel de Saxe. Heute Schlachtfest.

Terrasse Klein-Zschocher.

Heute Dienstag, den 11. Juni, von 3 Uhr an Spezienküche. R. Pfützner.

(R. B. 17.) Insel

Buen Retiro. Heute Schweißknochen.

Rost's Restaurant. Schweißknochen. ff. Goas à 25 Pf.

Burgkeller empfiehlt Mittagstisch, gut und fräftig, Stammtisch, Stammbrot. Dresdner Felsenkellerbler ganz vorzüglich.

Erster Leipziger Hausfrauen-Verein.

Wir eröffnen noch im Laufe des Monats in unserem ehemaligen Gemüse-

Verkaufsstelle

Böttcherbergässchen No. 1 eine Verkaufsstelle für

frische unverfälschte Milch,

die auch mittelst eigener eingerichteter Ambulancen unseren Mitgliedern

frei ins Haus geliefert werden wird.

Feinste Edelweiss-Alpenbutter 52 Pfg. p. St.

Feinste Hausfrauen-V.-Butter 52 Pfg. p. St.

Feine Koch-Butter 90 Pfg. per 1/2 Kilo.

Bei der gesteigerten Mitgliederzahl unseres Vereins können noch einige

Bäcker- und Fleischermeister

als Vieleanten aufgenommen werden und bitten wir, diesbezügliche

Meldungen in unserem Comptoir Plauenscher Platz 3

anzumelden.

Die Abgabe der neuen bis 1. Juli 1879 gültigen Mitgliedskarten erfolgt

sofort von jetzt ab gegen Rückstellung der alten gelben Karten und Zahlung

des Jahresbeitrages von drei Mark.

Wer eintretende Mitglieder haben

drei Mark Eintrittsgeld und drei Mark Jahresbeitrag

bis 1. Juli 1879.

Königsschiessen zu Wurzen

findet vom 11.—16. Juni a. c. statt.

Freunde dieses Volksfestes sind und bleiben willkommen.

Wurzen, den 4. Juni 1878. Das Directorium der Schützengilde.

Verein für die Geschichte Leipzigs.

Donnerstag, den 13. Juni Ausflug nach Altenburg zum Gegenbesuch beim dortigen Verein, und zur Besichtigung der dortigen Sammlung. Abfahrt 9 Uhr früh vom

Sächsischen Bahnhof. Die Mitglieder, welche Theil zu nehmen gedenken, haben sich

bis Mittwoch Mitternacht 12 Uhr bei dem Vereinsboten Jörster, Grimmaischer Steinweg

zu melden.

Polytechnische Gesellschaft.

Sonntag, den 16. Juni, Ausflug nach Oschatz zum Besuch der dortigen Gewerbe-

ausstellung. Abfahrt früh 7 Uhr vom Dresdner Bahnhof. Die Teilnehmer wollen sich

bis Donnerstag den 13. Juni melden bei den Herren Rudolf, Häuerlein, Trebst,

Krieg und Stück.

D. D. Mothes.

am 4. Juni 1878.

Aufsprache des Vorstandes aus Anlass des Amtseins-

gegners des Kaisers. — I. Registrierte: 1. Vertreter-

wchsel in der Commission für Notierung der

Produktenpreise. — 2. Zur Tabaksteuerfrage.

— 3. Gütertarife der Thüringischen Bahn und

ihrer Verbände. — 4. Börsenverein zu Altenburg.

— 5. Anschluss an eine Petition wegen Eintritts-

der Hansestädte in den Polilverband abge-

lehnt. — 6. Elster-Elbe-Kanal. — 7. Statist des

auswärtigen Waarenvertriebs. — 8. Deutsches

Handelsmuseum. — 9. Betriebung. — 10. Gesuch

um Befreiung der aus einem anderen Ort lautenden

Gebühr vom Wechselseitstempel. — 11. Prospekte

des Stellenvermittelungs-Vereins "Mercur" und

des Schuldenrechts-Vereins "Debit & Credit".

— 12. Eingegangene Drucksachen. — 13. Zur Regi-

erung der Aufbringung des Aufwandes der Handels-

und Gewerbeämtern. — 14. Gutachtliche Beurtheilung

in der Rünnefrage. — 15. Anzeige über Aufnah-

mung eines Antrags. — 16. Aufschiedliche Erklärung

in der Eisenbahntariffrage. — VI. Zur Berech-

nung der Wagenladungsfractionen. — VII. Rechnungsprüfungen. — VIII. (nicht-öffentliche)

Bereitung der Wahl von Sachverständigen für

die Industrie-Gesellschaft.

am 4. Juni 1878.

Bei Gründung der 23. öffentlichen Plenarsitzung der

Handelskammer, an welcher 16 Mitglieder teil-

nahmen, gab der Vorsitzende, Herr Dr. Watz-

mutz, mit eindrücklichen Worten dem Schmied und

dem Gefühl der Schmiede gegen Se. Majestät den Kaiser

Auftritt. Wenn es sich leider zeigen, dass nicht bloß

ein rücksichtloses That eines Einzelnen, sondern ein Aus-

druck jener Bestrebungen vorliege, welche unter dem

Deckmantel volkswirtschaftlicher Lebhaftigkeit

der gesetzlichen Einrichtungen, welche an der Entwick-

lung volkswirtschaftlicher Fragen maßgeblich beruhen

sind, um so ernster die Wahrung jener Freiheit in der

Arbeit daran, zu jener Freiheit in der Arbeit, in

welcher das verehrte Oberhaupt der Nation immer

ein leuchtendes Vorbild gewesen sei. Zum Ausdruck

des innigen Wunsches, dass Gott das Leben

des geliebten Kaisers noch lange erhalten und dass er

ihm, trotz des Geschehenen, das Vertrauen zu seinem

Volke bewahren möge, fordere er die Anwesenden

auf, sich zu erheben, was einstimmig geschieht.

1. Beim Vortrage aus der Registriade gedenkt

der Vorsitzende.

1. zunächst der mittelst Umlauf dem Vorschlag

der II. Section des Börsenvorstandes und dem An-

trag des Wohl- und des Bösen-Rathauses ent-

prechend vollzogenen Wahl der Herren Wal-

lenschmid und Beitel zu Mitgliedern der Com-

mission für Notierung der Productenpreise

Aufruf.

Die Runde von dem großen Unglücksfall, welcher unsere deutsche Kriegsflotte jüngst getroffen hat, ist in allen Teilen des Vaterlandes mit tiefer Beleidigung vernommen worden. Es ist nicht allein der durch die Katastrophen verursachte materielle Schaden, es ist hauptsächlich der Verlust von so vielen braven Volksgenossen, welcher schweres Herzleid über uns gebracht hat. Wie viele Familien beweinen den Vater, Sohn oder Bruder, wie viele haben den Ernährer verloren und blicken hin auf eine trübe Zukunft voll von Not und Entbehrung!

Wohl wird der Staat für die Hinterbliebenen der Verunglückten nach Möglichkeit sorgen; allein die Grabung lebt, dass auf diesem Wege dem vorhandenen Bedürfnis die wünschenswerthe halbe nicht zu verschaffen ist. Die Unternehmungen sind überzeugt, dass sie nur die allgemeine Empfehlung ihrer Mitbürger zum Ausdruck bringen, wenn sie hierdurch zu einer Sammlung für die Hinterbliebenen der Verunglückten Anregung geben. Indem sie sich bereit erklären, Beiträge entgegen zu nehmen, bemerken sie, dass dieselben auch an den unten bezeichneten Sammelstellen abgegeben werden können.

Das Hülf-Comité.

Julius Haackel. August Methe. Julius Müller.
A. Schütte-Felsche. O. Staudinger.
Witt. Geh. Rath Ordinarius Dr. v. Wächter.
Geh. Rath Professor Dr. Windscheid.

Sammelstellen:

Gebr. Augustin, Zeitzer Straße 15. Otto Reichert, Neumarkt 42.
Gustav Rus, Grimmaische Straße 16. Gustav Voigtländer, Petersstraße 20.
Gebr. Spillner, Windmühlenstr. 20. Oscar Jessner, Grimmaische Straße 61.
O. Meissner & Co., Nicolaistraße 59. H. Wilhelm, Ranftstraße 18.
Expedition des Leipziger Tageblattes.

Einladung zum Missionsfest.

Am Mittwoch nach Whitsun, den 12. Juni, gedenkt die bielige evangelisch-lutherische Mission in gewohnter Weise ihr Jahresthess zu feiern, wozu alle Freunde hierdurch herzlich eingeladen werden. Der Festgottesdienst in der St. Nikolai-Kirche beginnt um 9 Uhr Vormittags und hat Herr Pastor Böttcher aus Sachsenburg in demselben die Predigt übernommen.

Das Collegium der evangelisch-lutherischen Mission zu Leipzig.

Gesang-Verein „Rettungsleiter“.

zu unserem heutigen Dienstag, den 11. Juni, stattfindend

I. Stiftungsfest

verbunden mit Theate und Ball im Blühergarten zu Gohlis laden Freunde und Bekannte ganz ergeben sich L. Fischer.

NB. Von 1/4 Uhr an Frei-Concert.

Oscar Teuscher
Gertrud Teuscher geb. Wagner
Vermählte
Bautzen 1878. Leipzig.

Eduard Salomon,
Helene Salomon
geb. Salomon.
Leipzig, den 6. Juni 1878.

Die glückliche Geburt eines munteren
Mädchen regte die Freude am
Leben. Leipzig, 10. Juni 1878.

Gertrud Bartsch und Frau
Minna geb. Scheffler.

Heute wurde und ein gesundes Mädchen
geboren.

Leipzig, den 10. Juni 1878.

Gustav Sturm und Frau.

Am 6. Juni früh 10 Uhr verschied nach
drei monatlichem Krankenlager in Daventry,
Stadt Nova — U. S. A. — unser
liebster Sohn, Bruder, Schwager u. Onkel

Bernhard Wenzel in Gohlis.

Heute verlobt. Rosalie Schröder geb. Schröder

in Gohlis. — 2. Geburtstag der Tochter
Eduard Wenzel in Gohlis.

Heute verlobt. Rosalie Schröder geb. Schröder

in Gohlis. — 3. Geburtstag der Tochter
Eduard Wenzel in Gohlis.

Heute verlobt. Rosalie Schröder geb. Schröder

in Gohlis. — 4. Geburtstag der Tochter
Eduard Wenzel in Gohlis.

Heute verlobt. Rosalie Schröder geb. Schröder

in Gohlis. — 5. Geburtstag der Tochter
Eduard Wenzel in Gohlis.

Heute verlobt. Rosalie Schröder geb. Schröder

in Gohlis. — 6. Geburtstag der Tochter
Eduard Wenzel in Gohlis.

Heute verlobt. Rosalie Schröder geb. Schröder

in Gohlis. — 7. Geburtstag der

über die Statistik des auswärtigen Handelsverkehrs des deutschen Zollgebietes; ebenso das Postamt der Kaufmannschaft zu Memel. Beide entpreden in den Hauptpunkten der diesbezüglichen Petition. Da die Angelegenheit durch den Schluss des Reichstags für jetzt erledigt ist, wird von einem nochmaligen Eintritt auf dieselbe absehen.

2. Die Handelskammer zu Nürnberg fordert den deutschen Handelskammern auf, daß bei der Bearbeitung eines als Abteilung des Germanischen Museums projizierten Deutschen Handelsmuseums durch Zeichnung von Antikenstücken (zu 5 A oder 5 Jahre zurück zu 10 A) zu beteiligen. Der Vorsitzende empfiehlt das gemeinsame Unternehmen, dessen Plan zur Kenntnisnahme bereit liegt. Der Aufmerksamkeit der Mitglieder und bemerkt, daß das Bureau zur Entgegennahme von Zeichnungen bereit sei. Die Frage, ob die Kammer als solche sich beteiligen sollte, wird dem Finanzausschuss zur selbständigen Entscheidung überlassen.

3. Ein Schreiben des Mitgliedes Herrn Schönor und des Herrn Bahlé (Chemnitz), worin die im Auftrage des Handelsausschusses die Kammer zur Annahme von Sachverständigen für die vom Bundesrat beschlossene Enquête über die Lage der Eisen-, Baumwolle- und Leinen-Industrie auffordern, wird auf Antrag des Kästenbeauftragten näherer Besprechung in die nicht-öffentliche Sitzung verweisen.

10. Von dem Vorsitzenden ist der Antrag eingebracht worden,

daß die Handelskammer wolle bestimmen, an das königliche Finanzministerium das Gesuch zu richten, daß dasselbe in Übereinstimmung mit der Entscheidung des Reichs-Oberhandelsgerichts vom 24. October 1876 die Stempelfreiheit der Gedeckte, welche von einem Ort auf einen anderen ausgestellt sind, anerkenne, dafern dieselben nur den Herausstellung in § 24 I des Gesetzes vom 10. June 1869 entsprechen.

Dieser Antrag wird sofort in Beratung gezogen und nach erfolgter Darlegung der Sachlage einstimmig angenommen. Das demgemäß einstimmig erzielte Gesuch, aus welchem Gründen die Begründung ergiebt, wird darüber verständlich werden.

11. Die von dem Vereine „Mercut in Leipzig“, Betreut zur Stellenvermittlung für Kaufmännisches Personal, übermittelten Schriften werden zur Kenntnis der Mitglieder gebracht und, soweit sie sich dazu eignen, auf dem Bureau ausgelegt, während das Gesuch um Empfehlung der Consequenzen wegen abgelehnt wird. Dasselbe geschieht mit dem Projekt des Schulden-Einreibungs- und Ausfalls-Bureaus „Debet & Credit“, Bohndorff, Brügel & Co., Leipzig und Magdeburg.

12. Unter den eingegangenen Drucksachen sind folgende hervorzuheben: a. Jahresberichte für 1877 von den Handelskammern zu Frankfurt a. M., Görlitz, Lauban, von der Handels- und Gewerbe-kammer zu Krakau; für 1874–1877 von der Handels- und Gewerbe-kammer für Unterfranken und Würzburg. — b. Movimento commerciale e fiscale nel 1877. — c. Regulatio et Geschäftsbewilligung für die Handels- und Gewerbe-kammer Dresden vom 9. Mai 1878. — d. Mittheilungen des kaufmännischen Büros der Stadt Chemnitz, 4. Heft.

II. Vor Eintritt in die Tagesordnung berichtet Herr Vorsitzender Cicerius über die am Vormittag auf Einladung des königl. Ministeriums des Innern in Dresden abgehaltene Konferenz über die Art der Zustellung des Aufwandes der Handels- und Gewerbe-kammern nach Wegfall der Gewerbe-kasse, bei welcher er die Kammer vertreten hat.

Da der Berichterstatter gegen den von der Reihenfolge angenommenen Vorschlag Bedenken erheben zu müssen glaubt, so wird nach kurzer Debatte einstimmig abstimmen.

die Angelegenheit zur näheren Prüfung an d. n. Finanzausschuss zu verweisen.

und es wird verdeckt erachtet, daß durch Zuschiebung anderer Mitglieder zu verstehen sein und kein Gutachten als solches zur Kenntnis des königl. Ministeriums des Innern zu bringen.

Der Berichterstatter erwähnt noch, daß bei dieser Gelegenheit auch die von den bislang Gewerbe-kammern aus Anlaß der Aufforderung der Arktischen Gesellschaft beurtheilt, dem königl. Ministerium unterbreite Frage,

ob die Handels- und Gewerbe-kammern die Mitgliedschaft bei gemeinnützigen Vereinen erwerben dürfen,

zur Sprache gebracht worden sei; er habe sich veranlaß gefunden, gegen die Annahme, als ob die Kammer dazu erst einer besonderen Genehmigung bedürfe, Erwiderung einzulegen, und die Mehrzahl der Theilnehmer der Konferenz habe ihm darin zugesagt.

III. Räumend des Ausschusses für Rent-, Münz- und Postenwesen berichtet Herr Gumpel über die Verordnung des königl. Ministeriums des Innern, die Frage einer Vermehrung des Eis- und Baumwollzolls und der veränderten Prädikung der Gewanzglocke sowie die betreffende. Der Bericht über das Ergebnis der angestellten Erörterungen ist inzwischen veröffentlicht. Der Ausschuss beantragt:

die Handelskammer wolle die in dem Berichte niedergelegten Befürerbungen auch ihrerseits befürworten und die am Schlusse unter 1 bis 6 aufgeführten Vorschläge zu den übrigen machen.

Herr Lorenz ist im Allgemeinen mit dem Berichte einverstanden, erklärt sich jedoch gegen den Vorschlag unter 2, daß den häufigen Verwechslungen zwischen den Goldpfennig- und Pfennigstückstücken durch eine härtere Unterscheidung der Größe zwischen beiden Münzen entgegengearbeitet werden möge. Dieselben seien durch das Metall und nummatisch auch durch das Gewicht leicht zu unterscheiden, ein weiteres Unterscheidungsmerkmal sonach nicht nötig. Das Münzgewicht aus verschiedenem Metalle einander in der Größe nahe kommen, lasse sich nicht vermeiden, der Antrag stelle sich daher zugleich als unausführbar vor. Dagegen habe er seinerseits bei der gegenwärtigen Enquête einen anderen Lebhaft zu Sprache gebracht: das Rebensteinverbot von Pfennigstückstücken in dreierlei Stoff, in Gold, Silber und Papier. Dies sei gefährlich und unbedeckt, zumal da für die Gebotshaltung mit jedem dieser drei Sorten verschiedene Bestimmungen getroffen seien. Die goldenen Pfennigstücke, zu deren Ausprägung die Regierungen erst durch den Reichstag gestimmt waren, seien beim Publicum nicht beliebt, aus demselben Grunde wie die Pfennigstückstücken; dazu komme der mögliche Umwandlung, daß für sie ein stärkeres Standard für Feinheit und Gewicht habe in Anspruch genommen werden müssen als für die größeren Goldstücke, davor aber die Integrität des Standards verloren werde. Ungeachtet steht sie es aber mit den

papiernen Pfennigstückstücken. Bei der Banknotenform sei man sehr streng gegen die kleinen Noten vorgegangen, daß Papier in so kleinen Appoints sei aber noch verwirrender, es werde dadurch die Gründlage der Wahrung altert. Er beantragt daher,

die Kammer wolle beschließen, an die königliche Staatsregierung das Gesuch zu richten, daß sie auf Einsichtung der Pfennigstücke hinwirke.

Er weiß nicht, weshalb dieser Punkt in dem Berichte nicht erwähnt ist. Die Gerechtigkeit erachtet übrigens, daran zu erinnern, daß manche Fehler in unserem Münzweisen nicht durch die Regierungen, sondern durch den Reichstag verursacht seien; so die Einheitsigkeit des Reibes, bei allen kleinen Münzen, während die Reichsregierung ursprünglich für alle Silbermünzen einen anderen Reiber in Vorschlag gebracht habe. Freilich sei man auch bei der Ausführung mit so wenigen Räumlichkeiten und Geschäftsvorhaben, daß Deutschland darin hinter allen Culturländern zurücksteht, und es sei sehr zu wünschen, daß die Regierungen bald auf Beschaffung besserer Präzessien verzweigen mögen.

Der Vorsitzende bemerkt, die Ausübung des Herrn Lorenz über die Pfennigstücke sei deshalb nicht in den Bericht aufgenommen worden, weil sie ganz vereinzelt dastanden habe; alle Neuverhüllungen aus den 42 Gütern aufzunehmen, wäre nicht möglich gewesen. Der Erstere stellt darauf den obigen Antrag zur Unterstützung, welche derselbe jedoch nicht in ausreichendem Maße findet.

Der Berichterstatter nimmt den von Herrn Lorenz angefochtenen Vorschlag unter Nr. 2 in Schutz. Wenn die Ausführung schwierig sein möge, so sei sie doch nicht unmöglich. Das der Wunsch nach leichterer Unterscheidbarkeit der Zehn- und der Fünfzigpfennigstücke gerechtfertigt sei, dafür berufe sich auf das Zeugnis eines jeden, der einmal in die Lage gekommen sei, im Dämmerlicht eine Brotsche zu bezahlen.

Die Kammer bestätigt hierauf einstimmig die in dem Bericht niedergelegten Befürerbungen; von den am Schlusse derselben erläuterten Vorschlägen werden derjenige unter 2 gegen 1 Stimme, die übrigen einstimmig abgelehnt.

Weiter liegt noch eine von der Handels- und Gewerbe-kammer zu Chemnitz mitgeteilte Petition vor, daß die Reichskanzleramt möge Anordnung treffen, daß die Reichskanzleien ausgiebiger mit Kronen und halben Kronen versorgt werden.

Der Ausschuss empfiehlt Anstich, und es wird derselbe einstimmig ausgeschlossen.

IV. Bezuglich des Antrags des Herrn Hedenreich auf Erlass einer amtlichen Bekanntmachung über den Tarif des Bevölkerungs-Tarifes zu Hamburg für „Eigentümer“ zwischen Hamburg und Wallwitzbahn, welcher in der vorigen Sitzung an den Verkehrs-ausschuss verweisung werden, zeigt Lamens des Ausschusses Herr Lorenz an, daß der selbe vom Antragsteller zurückgezogen worden sei.

V. Das Präsidium des Deutschen Handelsstaats bat unter Bezugnahme auf die Errichtung der sämischen Eisenbahn-Tarifcommission und des Tarif-Ausschusses die Kammern aufzufordern, sämlich das Eisenbahn-Tarifein betreffenden Wünsche, Bedürfnisse, Gutachten, Gesuch und Eingaben dem Bureau des Handelsstaates ungesäumt mitzuteilen.

Der Berichterstatter nimmt den von Herrn Vorsitzender Cicerius über die am Vormittag auf Einladung des königl. Ministeriums des Innern in Dresden abgehaltene Konferenz über die Art der Zustellung des Aufwandes der Handels- und Gewerbe-kammern nach Wegfall der Gewerbe-kasse, bei welcher er die Kammer vertreten hat,

die Angelegenheit zur näheren Prüfung an d. n. Finanzausschuss zu verweisen.

und es wird verdeckt erachtet, daß durch Zuschiebung anderer Mitglieder zu verstehen sein und kein Gutachten als solches zur Kenntnis des königl. Ministeriums des Innern zu bringen.

Der Berichterstatter erwähnt noch, daß bei dieser Gelegenheit auch die von den bislang Gewerbe-kammern aus Anlaß der Aufforderung der Arktischen Gesellschaft beurtheilt, dem königl. Ministerium unterbreite Frage,

ob die Handels- und Gewerbe-kammern die Mitgliedschaft bei gemeinnützigen Vereinen erwerben dürfen,

zur Sprache gebracht worden sei; er habe sich veranlaß gefunden, gegen die Annahme, als ob die Kammer dazu erst einer besonderen Genehmigung bedürfe, Erwiderung einzulegen, und die Mehrzahl der Theilnehmer der Konferenz habe ihm darin zugesagt.

III. Räumend des Ausschusses für Rent-, Münz- und Postenwesen berichtet Herr Gumpel über die Verordnung des königl. Ministeriums des Innern, die Frage einer Vermehrung des Eis- und Baumwollzolls und der veränderten Prädikung der Gewanzglocke sowie die betreffende. Der Bericht über das Ergebnis der angestellten Erörterungen ist inzwischen veröffentlicht. Der Ausschuss beantragt:

die Handelskammer wolle die in dem Berichte niedergelegten Befürerbungen auch ihrerseits befürworten und die am Schlusse unter 1 bis 6 aufgeführten Vorschläge zu den übrigen machen.

Herr Lorenz ist im Allgemeinen mit dem Berichte einverstanden, erklärt sich jedoch gegen den Vorschlag unter 2, daß den häufigen Verwechslungen zwischen den Goldpfennig- und Pfennigstückstücken durch eine härtere Unterscheidung der Größe zwischen beiden Münzen entgegengearbeitet werden möge. Dieselben seien durch das Metall und nummatisch auch durch das Gewicht leicht zu unterscheiden, ein weiteres Unterscheidungsmerkmal sonach nicht nötig. Das Münzgewicht aus verschiedenem Metalle einander in der Größe nahe kommen, lasse sich nicht vermeiden, der Antrag stelle sich daher zugleich als unausführbar vor. Dagegen habe er seinerseits bei der gegenwärtigen Enquête einen anderen Lebhaft zu Sprache gebracht: das Rebensteinverbot von Pfennigstückstücken in dreierlei Stoff, in Gold, Silber und Papier. Dies sei gefährlich und unbedeckt, zumal da für die Gebotshaltung mit jedem dieser drei Sorten verschiedene Bestimmungen getroffen seien. Die goldenen Pfennigstücke, zu deren Ausprägung die Regierungen erst durch den Reichstag gestimmt waren, seien beim Publicum nicht beliebt, aus demselben Grunde wie die Pfennigstückstücken; dazu komme der mögliche Umwandlung, daß für sie ein stärkeres Standard für Feinheit und Gewicht habe in Anspruch genommen werden müssen als für die größeren Goldstücke, davor aber die Integrität des Standards verloren werde. Ungeachtet steht sie es aber mit den

Bahl der zu benennenden Sachverständigen wurde schließlich dem Finanzausschuss überlassen.

Auf Grund des Protokolls mitgeteilt von dem Sekretär Dr. Genzel.

Die Kammer wolle beschließen, an die königliche Staatsregierung das Gesuch zu richten, daß sie auf Einsichtung der Pfennigstücke hinwirke.

Er weiß nicht, weshalb dieser Punkt in dem Berichte nicht erwähnt ist. Die Gerechtigkeit erachtet übrigens,

daran zu erinnern, daß manche Fehler in unserem Münzweisen nicht durch die Regierungen, sondern durch den Reichstag verursacht seien; so die Einheitsigkeit des Reibes, bei allen kleinen Münzen,

während die Reichsregierung ursprünglich für alle Silbermünzen einen anderen Reiber in Vorschlag gebracht habe. Freilich sei man auch bei der Ausführung mit so wenigen Räumlichkeiten und Geschäftsvorhaben, daß Deutschland darin hinter allen Culturländern zurücksteht, und es sei sehr zu wünschen, daß die Regierungen bald auf Beschaffung besserer Präzessien verzweigen mögen.

Der Vorsitzende bemerkt, die Ausübung des Herrn Lorenz über die Pfennigstücke sei deshalb nicht in den Bericht aufgenommen worden, weil sie ganz vereinzelt dastanden habe; alle Neuverhüllungen aus den 42 Gütern aufzunehmen, wäre nicht möglich gewesen.

Der Erstere stellt darauf den obigen Antrag zur Unterstützung, welche derselbe jedoch nicht in ausreichendem Maße findet.

Der Vorsitzende bestätigt hierauf einstimmig die in dem Bericht niedergelegten Befürerbungen;

derjenige unter 2 gegen 1 Stimme, die übrigen einstimmig abgelehnt.

Der Berichterstatter nimmt den von Herrn Lorenz angefochtenen Vorschlag unter Nr. 2 in Schutz.

Wenn die Ausführung schwierig sein möge, so sei sie doch nicht unmöglich.

Das der Wunsch nach leichterer Unterscheidbarkeit der Zehn- und der Fünfzigpfennigstücke gerechtfertigt sei, dafür berufe sich auf das Zeugnis eines jeden, der einmal in die Lage gekommen sei, im Dämmerlicht eine Brotsche zu bezahlen.

Die Kammer bestätigt hierauf einstimmig die in dem Bericht niedergelegten Befürerbungen;

derjenige unter 2 gegen 1 Stimme, die übrigen einstimmig abgelehnt.

Der Vorsitzende bestätigt hierauf einstimmig die in dem Bericht niedergelegten Befürerbungen;

derjenige unter 2 gegen 1 Stimme, die übrigen einstimmig abgelehnt.

Der Vorsitzende bestätigt hierauf einstimmig die in dem Bericht niedergelegten Befürerbungen;

derjenige unter 2 gegen 1 Stimme, die übrigen einstimmig abgelehnt.

Der Vorsitzende bestätigt hierauf einstimmig die in dem Bericht niedergelegten Befürerbungen;

derjenige unter 2 gegen 1 Stimme, die übrigen einstimmig abgelehnt.

Der Vorsitzende bestätigt hierauf einstimmig die in dem Bericht niedergelegten Befürerbungen;

derjenige unter 2 gegen 1 Stimme, die übrigen einstimmig abgelehnt.

Der Vorsitzende bestätigt hierauf einstimmig die in dem Bericht niedergelegten Befürerbungen;

derjenige unter 2 gegen 1 Stimme, die übrigen einstimmig abgelehnt.

Der Vorsitzende bestätigt hierauf einstimmig die in dem Bericht niedergelegten Befürerbungen;

derjenige unter 2 gegen 1 Stimme, die übrigen einstimmig abgelehnt.

Der Vorsitzende bestätigt hierauf einstimmig die in dem Bericht niedergelegten Befürerbungen;

derjenige unter 2 gegen 1 Stimme, die übrigen einstimmig abgelehnt.

Der Vorsitzende bestätigt hierauf einstimmig die in dem Bericht niedergelegten Befürerbungen;

derjenige unter 2 gegen 1 Stimme, die übrigen einstimmig abgelehnt.

Der Vorsitzende bestätigt hierauf einstimmig die in dem Bericht niedergelegten Befürerbungen;

derjenige unter 2 gegen 1 Stimme, die übrigen einstimmig abgelehnt.

Der Vorsitzende bestätigt hierauf einstimmig die in dem Bericht niedergelegten Befürerbungen;

derjenige unter 2 gegen 1 Stimme, die übrigen einstimmig abgelehnt.

Der Vorsitzende bestätigt hierauf einstimmig die in dem Bericht niedergelegten Befürerbungen;

derjenige unter 2 gegen 1 Stimme, die übrigen einstimmig abgelehnt.

Der Vorsitzende bestätigt hierauf einstimmig die in dem Bericht niedergelegten Befürerbungen;

derjenige unter 2 gegen 1 Stimme, die übrigen einstimmig abgelehnt.

Der Vorsitzende bestätigt hierauf einstimmig die in dem Bericht niedergelegten Befürerbungen;

derjenige unter 2 gegen 1 Stimme, die übrigen einstimmig abgelehnt.

Der Vorsitzende bestätigt hierauf einstimmig die in dem Bericht niedergelegten Befürerbungen;

derjenige unter 2 gegen 1 Stimme, die übrigen einstimmig abgelehnt.

Der Vorsitzende bestätigt hierauf einstimmig die in dem Bericht niedergelegten Befürerbungen;

derjenige unter 2 gegen 1 Stimme, die übrigen einstimmig abgelehnt.

Der Vorsitzende bestätigt hierauf einstimmig die in dem Bericht niedergelegten Befürerbungen;

dieser Sitzung principiell Stellung zu der Frage der Betriebszölle und beauftragte die Reichsbahndirektion, im Interessenteil vorher seinen Beurteil zu lassen, daß die Bandwirtschaft ganz das gleiche Interesse auf einen möglichen, etwa 5 und 10 Proc. des Wertes (?) hat bewegenden, Schutz für ihre Arbeit zu erkennen, welches sie selbst für die von ihr betreuten Industrien in Betracht ziehe. Die Überprüfung, mit welcher die Dörfländer Handelskammer über eine recht anständliche Preisabschöpfung des nachvorderen Handlungsmittel der ganzen Bevölkerung verfügt, hat jedoch nicht so dankbare Aufnahme gefunden, wie sie vielleicht angemessen hätte. Bedenklich hat unmittelbar darauf eine höhere Interessentenverfassung in Dortmund selbst der Handelskammer die Lehre gegeben, daß durch unsere wirtschaftlichen Verhältnisse doch dafür gesorgt ist, daß die schädigenderen Bäume nicht in den Himmel wachsen. Der Niederrheinisch-Westfälische Zweigerverband Deutscher Müller hat in seiner dritten Generalversammlung nicht allein den von einer Mühle gefestigten, auf die Erfüllung von Getreide- und Mehlbößen abzielenden Antrag abgelehnt, sondern auch erklärt, daß die von der Dortmunder Handelskammer empfohlene Maßregel vom nationalökonomischen Standpunkte aus gar keine Berechtigung habe, daß die Künste der Industrie auf Experten eingerichteten Mühlensindustrie herbeiführen müßte, während sie durchaus nicht ein Interesse der Bandwirtschaft liege. Vielleicht lernen untere Schuhpolster aus diesem Vorgange, daß man doch nicht durch immer weitergehende Ausdehnung der Förderung nach neuen Schuhmößen diese oder jene Interessenten als Bündesgenossen gewinnen kann, ohne andere Interessenten zu energetischen Gegnern zu machen. Jedermann gibt es kein besseres Mittel um diejenigen Interessenten, die, so lange die Schuh nicht in ihrer ganzen Bedeutung vor Auge steht, den Lauf der Dinge in Gemüthsruhe wünschen, die Konsumtenten zu einer thätigen Gesamtheit aufzustimmen, als den Zug nach Getreidezügen.

— Österreichische Nordwestbahn. Die Wiener Presse schreibt: In der General-Versammlung der Süd-Norddeutschen Verbindungsbahn ist ein zwischen der Verwaltung dieser Bahn mit der Regierung abgeschlossenes Uebereinkommen mitgetheilt worden, welches sowohl die Regelung einiger finanzieller Fragen, als auch administrative Angelegenheiten umfaßt. Ein analoges Uebereinkommen ist nun auch zwischen der österreichischen Nordwestbahn und der Staatsverwaltung zu Stande gekommen. Die beiden Uebereinkommen regeln unter Anderem in präziser Weise die Concurrenz-Behältnisse, welche bisher zwischen der Borsig-Neidenberger Bahn und der österr. Nordwestbahn, trotzdem beide Unternehmungen unter einer Centralverwaltung stehen, befanden haben. Das Uebereinkommen bestimmt nämlich, daß die beiden Bahnen ihre Gültigkeitszeit gegenüber dem Staate dadurch zu declarieren haben, daß innerhalb der jämmerlichen Rege dieser Bahnen die Zustadnung stets über die kürzeste Route zu erfolgen habe. Hierdurch ist namentlich der Süd-Norddeutsche Verbindungsbahn betroffen, da sie Koblenz aus dem Waldenburger Revier via Bielefeld aus Stationen der Nordwestbahn in der Richtung gegen Köln und Prag Rechnung getragen werden. Das Handelsministerium hat überdies in diesem Uebereinkommen der Österreichischen Nordwestbahn die Verpflichtung auferlegt, ihu almonatlich Berichte über die Reaktion, respektive Nachfrage nachzuholen, welche auf den Linien der beiden Bahnen gewährt werden. Durch diese Maßregel erlangt die Regierung eine Kontrolle darüber, ob nicht Anstrengungen gemacht würden, den Verkehr auf der nach garantierten Elberhalbinsel zu Lasten der garantuierten Linien zu favorisieren. Hiermit dürften die Umlagen, welche seitens der Opposition seitens der Regierung wurden, der Boden vollständig entzogen sein.

— Deutsch-russischer Eisenbahn-Verband. Der für die hauptsächlichen Export- und Import-Artikel Russland bestimmte Ausnahme-Tarif bleibt auch nach dem 15. Juni „bis auf Weiteres“ in Kraft.

— Der Handel zwischen den Vereinigten Staaten und Bremen. Der Vereinigte Staaten-Konsul in Bremen hat, nach einer vom 20. Mai datirten Mittheilung aus Washington, dem Staats-Departement einen Bericht über den Handel zwischen den Vereinigten Staaten und Bremen für das Jahr 1877 eingewieht. Es ist daraus folgendes ersichtlich: Es sind im abgelaufenen Jahre in Bremen 294 Schiffe angekommen, unter welchen 474 aus Nordamerika und 108 von Südamerika. Aus den Vereinigten Staaten wurden 97 Damper für Bremen expediert. Die Einfuhr amerikanischer Stapelprodukte nach Deutschland über Bremen war sehr groß und bestand u. A. in: 27% Millionen Kilogramm Mais, 4% Millionen Kilogramm Schweinefleisch und Speck, 11 Millionen Schmalz, 34% Millionen Baumwolle, 28 Millionen Blätter-Tabak und Stengel, und 913 Millionen Kilogramm Petroleum — über 80 Millionen mehr als im Jahre 1876. Neue Einsicht: Artikel sind: Baumwollwaren, Stahlwaren, Gießerei-Gefäße, Eisenwaren, Glaswaren, Material für Tafelgut, Pianos und Kasten. Biele aus Amerika einheimische Waaren werden in Bremen nicht einzeln, sondern transhippen nur nach ihrem Bestimmungsorte. Der Gefüllungsvertrieb sämtlicher in Bremen angeliegender Waaren aller Länder belief sich im Jahre 1877 auf 317,861,801 A., von denen 154,123,186 A. auf die aus den Ver. Staaten importirten Waaren entfielen.

* Peru. Die beiden Commissaire der peruanischen Regierung, welche nach Paris gekommen waren, um ein die Differenzen zwischen den beiden Guano-Gruppen bestätigendes und die Gläubiger einigermaßen aufstellendes Abkommen zu treffen, haben, wie das "P. B. S." meldet, Paris unverrichteter Sache verlassen.

Literatur.

— Von der bei F. J. Oberlein (Verna und Leipzig) erscheinenden „Juristischen Handbibliothek für Jedermann“ liegt jetzt das 2. Band vor: „Der Urkunden- und Urteilsprozeß der deutschen Civilprozeßordnung für das große Publicum, von L. Siegel.“ Auch dieses Werkchen ist wie sein Vorläufer „Das Verfahren vor den Amtsgerichten und das Rahmenverfahren“, ein wahrhaft praktischer Ratgeber für die Geschäftswelt und bietet eine große Menge von Beispieldokumenten. Man erwarte durchaus nicht etwa langatmige juristische Auseinandersetzungen und Deduktionen! Der Verfasser geht frisch auf sein Thema los und führt den Leser an der Hand der neuen Jurisprudenz ohne Weiteres in die Sache ein. Die Ausstattung des Werkes ist sehr angemessen und der Preis (1 Mark) äußerst mäßig, so daß man auch dieses Bandchen als Volksbuch im besten Sinne gern empfehlen kann.

— Statistische Tafel der Schweiz von J. Hartin. Preis 1 A. Diese Tafel, nach Art der bekannten C. Büchner'schen statistischen Tafel zusammenge stellt, ist gleichfalls zu vermehrter Bekanntheit so eingereicht, daß sie auch aufgezogen werden und somit als Bandurteile dienen kann. — Die Bedeutung dieser Tafel für die allgemeine Volkswirtschaft ist nicht geringer als ihr Nutzen für das gekennzeichnete Gebiet. Wer sich schon und sicher über die Hauptpunkte der schweizerischen Statistik zu orientieren bat, wer sich eine richtige Ansicht über die materielle und geistige Entwicklung unseres Patriarchen verschaffen will, wer in seinem Berufe einer statistischen Zukunft bedarf, der Beamte wie der Geschäftsmann, der Lehrer wie der Schüler, der Politiker von Nach wie jeder gebildete Zeitungsleser überhaupt — für alle diese ist eine derartige Tafel heutigen Tages gerade unentbehrlich. (Verlag von Orell, Füssli & Co. in Zürich.)

Patente.

Patent-Anmeldungen.

Die nachfolgend genannten aus Sachen haben die Erteilung eines Patentes für die daneben angegebenen Gewerbe nachgeholzt. Ihre Anmeldung hat die angegebene Nummer erhalten. Der Name und der Anmelder ist einschließen gegen unbefugte Benutzung geschützt.

Br. 7258. Eisenerwerke und Eisenbahnbetriebshof Saxonie in Radeberg: „Bremmschmiede für Kutschwagen“.

Handelsgerichtssachen

im Königreich Sachsen.

Gingetragen:

Firma Adolf Neuwald in Hundeshag. Inhaber Herr A. Neuwald dagebst.

Die Firma Cöster Händel in Dresden firmirt fünftaum Dresdner Mehl- und Gemüsehandlung Oscar Händel.

Firma Paul Hanhardt in Dresden. Inhaber Herr P. Hanhardt dagebst.

Firma M. Seifer in Dresden. Inhaberin Frau L. M. veredel. Seifer in Blasewitz.

Herr G. Rich. Greiner in Übersinnendorf. Inhaber Herr G. R. Greiner dagebst.

Firma R. Stolle in Bittau. Inhaber Herr R. R. Stolle dagebst.

Firma Otto Fischer, vormalz G. A. Apelt's Wwe. in Bittau. Inhaber Herr H. O. Fischer dagebst.

Firma Marc Habre in Bittau. Inhaber Herr G. R. Habre dagebst.

Firma Rudolf Lange in Plauen. Inhaber Herr G. R. Lange dagebst.

Firma Braunkohlenwerk Himmelreich Bielitz & Co. in Senndorf. Inhaber die Herren W. A. Bielitz in Proßburg und B. Hildebrand in Dörrn bei Dörfau.

Firma Bernhard Götsch in Grimmitzau. Inhaber Herr G. B. Götsch dagebst.

Herr G. A. J. Leitenberger ist aus der Firma Figner & Co. in Grimmitzau ausgegliedert.

Herr G. A. veredel. Jenisch ist aus der Firma Götsch Weigandt & Co. in Dresden ausgegliedert.

Firma Julius Weißbürger in Dresden erfuhr.

Die Firma Julius Weißbürger ist infolge Ablebens aus der Firma Julius Weißbürger in Dresden ausgeschieden.

Fran. A. B. veredel. Jenisch ist aus der Firma Götsch Weigandt & Co. in Dresden ausgegliedert.

Herr G. A. J. Leitenberger ist aus der Firma Figner & Co. in Grimmitzau ausgegliedert.

Herr G. A. veredel. Jenisch ist aus der Firma Götsch Weigandt & Co. in Dresden ausgegliedert.

Herr G. A. J. Leitenberger ist aus der Firma Figner & Co. in Grimmitzau ausgegliedert.

Herr G. A. veredel. Jenisch ist aus der Firma Götsch Weigandt & Co. in Dresden ausgegliedert.

Herr G. A. J. Leitenberger ist aus der Firma Figner & Co. in Grimmitzau ausgegliedert.

Herr G. A. veredel. Jenisch ist aus der Firma Götsch Weigandt & Co. in Dresden ausgegliedert.

Herr G. A. J. Leitenberger ist aus der Firma Figner & Co. in Grimmitzau ausgegliedert.

Herr G. A. veredel. Jenisch ist aus der Firma Götsch Weigandt & Co. in Dresden ausgegliedert.

Herr G. A. J. Leitenberger ist aus der Firma Figner & Co. in Grimmitzau ausgegliedert.

Herr G. A. veredel. Jenisch ist aus der Firma Götsch Weigandt & Co. in Dresden ausgegliedert.

Herr G. A. J. Leitenberger ist aus der Firma Figner & Co. in Grimmitzau ausgegliedert.

Herr G. A. veredel. Jenisch ist aus der Firma Götsch Weigandt & Co. in Dresden ausgegliedert.

Herr G. A. J. Leitenberger ist aus der Firma Figner & Co. in Grimmitzau ausgegliedert.

Herr G. A. veredel. Jenisch ist aus der Firma Götsch Weigandt & Co. in Dresden ausgegliedert.

Herr G. A. J. Leitenberger ist aus der Firma Figner & Co. in Grimmitzau ausgegliedert.

Herr G. A. veredel. Jenisch ist aus der Firma Götsch Weigandt & Co. in Dresden ausgegliedert.

Herr G. A. J. Leitenberger ist aus der Firma Figner & Co. in Grimmitzau ausgegliedert.

Herr G. A. veredel. Jenisch ist aus der Firma Götsch Weigandt & Co. in Dresden ausgegliedert.

Herr G. A. J. Leitenberger ist aus der Firma Figner & Co. in Grimmitzau ausgegliedert.

Herr G. A. veredel. Jenisch ist aus der Firma Götsch Weigandt & Co. in Dresden ausgegliedert.

Herr G. A. J. Leitenberger ist aus der Firma Figner & Co. in Grimmitzau ausgegliedert.

Herr G. A. veredel. Jenisch ist aus der Firma Götsch Weigandt & Co. in Dresden ausgegliedert.

Herr G. A. J. Leitenberger ist aus der Firma Figner & Co. in Grimmitzau ausgegliedert.

Herr G. A. veredel. Jenisch ist aus der Firma Götsch Weigandt & Co. in Dresden ausgegliedert.

Herr G. A. J. Leitenberger ist aus der Firma Figner & Co. in Grimmitzau ausgegliedert.

Herr G. A. veredel. Jenisch ist aus der Firma Götsch Weigandt & Co. in Dresden ausgegliedert.

Herr G. A. J. Leitenberger ist aus der Firma Figner & Co. in Grimmitzau ausgegliedert.

Herr G. A. veredel. Jenisch ist aus der Firma Götsch Weigandt & Co. in Dresden ausgegliedert.

Herr G. A. J. Leitenberger ist aus der Firma Figner & Co. in Grimmitzau ausgegliedert.

Herr G. A. veredel. Jenisch ist aus der Firma Götsch Weigandt & Co. in Dresden ausgegliedert.

Herr G. A. J. Leitenberger ist aus der Firma Figner & Co. in Grimmitzau ausgegliedert.

Herr G. A. veredel. Jenisch ist aus der Firma Götsch Weigandt & Co. in Dresden ausgegliedert.

Herr G. A. J. Leitenberger ist aus der Firma Figner & Co. in Grimmitzau ausgegliedert.

Herr G. A. veredel. Jenisch ist aus der Firma Götsch Weigandt & Co. in Dresden ausgegliedert.

Herr G. A. J. Leitenberger ist aus der Firma Figner & Co. in Grimmitzau ausgegliedert.

Herr G. A. veredel. Jenisch ist aus der Firma Götsch Weigandt & Co. in Dresden ausgegliedert.

Herr G. A. J. Leitenberger ist aus der Firma Figner & Co. in Grimmitzau ausgegliedert.

Herr G. A. veredel. Jenisch ist aus der Firma Götsch Weigandt & Co. in Dresden ausgegliedert.

Herr G. A. J. Leitenberger ist aus der Firma Figner & Co. in Grimmitzau ausgegliedert.

Herr G. A. veredel. Jenisch ist aus der Firma Götsch Weigandt & Co. in Dresden ausgegliedert.

Herr G. A. J. Leitenberger ist aus der Firma Figner & Co. in Grimmitzau ausgegliedert.

Herr G. A. veredel. Jenisch ist aus der Firma Götsch Weigandt & Co. in Dresden ausgegliedert.

Herr G. A. J. Leitenberger ist aus der Firma Figner & Co. in Grimmitzau ausgegliedert.

Herr G. A. veredel. Jenisch ist aus der Firma Götsch Weigandt & Co. in Dresden ausgegliedert.

Herr G. A. J. Leitenberger ist aus der Firma Figner & Co. in Grimmitzau ausgegliedert.

Herr G. A. veredel. Jenisch ist aus der Firma Götsch Weigandt & Co. in Dresden ausgegliedert.

Herr G. A. J. Leitenberger ist aus der Firma Figner & Co. in Grimmitzau ausgegliedert.

Herr G. A. veredel. Jenisch ist aus der Firma Götsch Weigandt & Co. in Dresden ausgegliedert.

Herr G. A. J. Leitenberger ist aus der Firma Figner & Co. in Grimmitzau ausgegliedert.

Herr G. A. veredel. Jenisch ist aus der Firma Götsch Weigandt & Co. in Dresden ausgegliedert.

Herr G. A. J. Leitenberger ist aus der Firma Figner & Co. in Grimmitzau ausgegliedert.

Herr G. A. veredel. Jenisch ist aus der Firma Götsch Weigandt & Co. in Dresden ausgegliedert.

Herr G. A. J. Leitenberger ist aus der Firma Figner & Co. in Grimmitzau ausgegliedert.

Herr G. A. veredel. Jenisch ist aus der Firma Götsch Weigandt & Co. in Dresden ausgegliedert.

Herr G. A. J. Leitenberger ist aus der Firma Figner & Co. in Grimmitzau ausgegliedert.

Herr G. A. veredel. Jenisch ist aus der Firma Götsch Weigandt & Co. in Dresden ausgegliedert.

Herr G. A. J. Leitenberger ist aus der Firma Figner & Co. in Grimmitzau ausgegliedert.

Herr G. A. veredel. Jenisch ist aus der Firma Götsch Weigandt & Co. in Dresden ausgegliedert.

Herr G. A. J. Leitenberger ist aus der Firma Figner & Co. in Grimmitzau ausgegliedert.

Herr G. A. veredel. Jenisch ist aus der Firma Götsch Weigandt & Co. in Dresden ausgegliedert.